



Jahrgang 38
Spielzeit 2023/2024
Ausgabe 04.2024

magazin

04

ALLE TICKETS INKL. HVV



Hamburger Kammeroper

»La Traviata«

Von Giuseppe Verdi



Kultur-Abos

für jeden Geschmack

inkl. HVV-Ticket!

Alles auf einen Blick...

alle neuen Preise der Spielzeit 2024/25:

- **Das Große Abo**
je Person 239,00 EUR.
- **Das kleine Abo**
je Person 159,00 EUR.
- **Drei mal Zwei-Abo**
je Person 218,00 EUR.
- **Schauspiel-Abo**
je Person 198,00 EUR.
- **Bühnen-Abo**
je Person 190,00 EUR.
- **Konzert-Abo**
je Person 189,00 EUR.
- **Konzert-Abo PLUS**
je Person 261,00 EUR.
- **Duo-Abo**
für zwei Personen 358,00 EUR.
- **freestyle-Abo**
je Person 166,00 EUR.

Die Preise für unsere Abonnements, als unsere Abos noch Abendspaß hießen:

- **Großer Abendspaß**
je Person 239,00 EUR.
- **Kleiner Abendspaß**
je Person 159,00 EUR.
- **Abendspaß gemixt**
je Person 218,00 EUR.
- **Abendspaß**
je Person 198,00 EUR.
- **Abendspaß Sprechtheater**
je Person 190,00 EUR.
- **Abendspaß nach Noten**
je Person 210,00 EUR.



monatlich ...

... ist der Betrag, um den die TheaterGemeinde Hamburg die Gebühren zur neuen Spielzeit 2024/25 erhöhen muss: **die gestiegenen Kosten der letzten Jahre sind bei Weitem nicht spurlos an uns vorbeigezogen.** Nachdem im vergangenen Jahr viele Veranstalter die Kartenpreise gegenüber der TheaterGemeinde erhöht haben, sind wir nun unsererseits gezwungen, die in jedem Abonnement eingerechnete Jahresgebühr zu erhöhen.

Im Klartext: Um 1,50 EUR monatlich respektive um 18,00 EUR im Jahr erhöht sich zur neuen Spielzeit unsere Jahresgebühr je Person. Mit dieser Jahres- bzw. Mitgliedsgebühr, die wir seit dem fast 40-jährigen Bestehen der TheaterGemeinde bislang nur einmal angehoben haben, werden alle Kosten der TheaterGemeinde, die nicht die Abokarten betreffen, beglichen: Porto, Personal, Miete, Kopierer, Telefon, Netzwerk-Betreuung, Kurierdienste, die Arbeit des Steuerberaters, Werbung, Versicherungen, Lohnbüro, Kosten für Grafik, das Honorar für unseren Redakteur, Bildrechte, Lizenzen, die Produktion der Monats-Magazine, die Betreuung der Abonnentinnen und Abonnenten, Programmierung der EDV und neuer Internet-Anwendungen, Kosten für den HVV, Sozialabgaben wie Künstlersozialkasse, Reparaturen und Instandhaltungen, Bankgebühren ... Die Kosten sind in den letzten zwei Jahren - das ist nichts Neues für Sie - nachgerade nach oben geschwollen.

Natürlich steht vieles auf dem Prüfstand, denn nach zwei defizitären Geschäftsjahren müssen wir gegensteuern, um wieder zur „schwarzen Null“ zu kommen. Und fragen uns: Können wir in Zeiten von

Home Office und hybridem Arbeiten auf eine Geschäftsstelle verzichten? Müssen wir Kolleg:innen entlassen, um über die Runden zu kommen? Sollen wir unsere Dienstleistung einschränken? **Wir haben diese drei Fragen allesamt mit „nein“ beantwortet!** Und wünschen uns natürlich sehr, dass Sie diese Entscheidung ebenfalls unterstützen.

Jenseits der schnöden Finanzen haben wir **eine weitere grundsätzliche Veränderung** im Blick: Auf vielfachen Wunsch von Abonentinnen und Abonnenten haben wir uns entschieden, zur neuen Spielzeit 2024/25 die Unterscheidung zwischen „Kleinen Konzerten“ und „Konzerte | Kammeroper“ aufzugeben und in einer großen Konzert-Kategorie zusammenzufassen. Bei den Abos, die bislang die Kategorie II „Kleine Konzerte“ enthielten, werden die Abokarten-Zähler der Konzerte entsprechend angepasst - ohne Veränderung der Abokarten-Preise. Und für alle anderen, die bislang „nur“ die Kategorie III „Konzerte | Kammeroper“ im Abo hatten, wird das Konzert-Angebot vergrößert!

Natürlich wollen wir Ihnen auch weiterhin exklusive Angebote ermöglichen: Am 4. Juni veranstaltet die TheaterGemeinde für ihre Abonnent:innen ein Konzert in der Elbphilharmonie mit der **Berlin Academy of American Music** (in diesem Magazin auf Seite 13).

Bleiben Sie uns gewogen! Das ist unser größter Wunsch. Und Ihnen wünschen wir einen reichhaltigen Kulturmonat April,

Ihre TheaterGemeinde Hamburg

 **theatergemeinde**
hamburg

Theater-Gemeinde Hamburg

Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg

Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg

Telefon: 040 - 30 70 10 70 (Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Fax: 040 - 30 70 10 77

E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de

www.theatergemeinde-hamburg.de

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr

IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00

BIC GENODEM1GLS

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Der Versand des Mai-MAGAZINs erfolgt am 30.04.2024; ab dem 02.05.2024 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Spielzeit:
2023/2024
Ausgabe:
04.2024

Abo-Kategorien

KATEGORIE I

Oper
Ballett

Seite 07

KATEGORIE II

Kleine Konzerte

Seite 08-10

KATEGORIE III

Konzerte
Kammeroper

Seite 11-14

KATEGORIE IV

Kleine Bühne

Seite 15-18

KATEGORIE V

Theater
Große Bühne

Seite 19-27

KulturReisen

Seite 06

EXTRAS

Veranstaltungen
außerhalb des
Abonnements

Seite 28

FamilienAbo

Veranstaltungen
für Familien

Seite 29-30

Britta Duah

Interview

„Die Leute sollen eine tolle Zeit haben
und den Alltag vergessen“

Britta Duah

Seit 2017 leitet Britta Duah die Komödie Winterhuder Fährhaus. In der aktuellen Spielzeit gibt es drei Uraufführungen – ungewöhnlich für das Haus an der Alster

Britta, du leitest seit fast sieben Jahren die Komödie Winterhuder Fährhaus. Direktor und künstlerischer Leiter ist Martin Woelffer, der Intendant der Komödie am Kurfürstendamm in Berlin, mit der es eine entsprechend enge Zusammenarbeit gibt. Wie sieht eure Aufgabenverteilung aus?

Britta Duah: Eine Doppelspitze gab es an diesem Haus schon immer. 2017 hat Martin die künstlerische Leitung von seinem Vater Jürgen Woelffer übernommen und 2020 auch die Geschäftsführung. Unser Hamburger Team berät die künstlerische Leitung, weil wir besser einschätzen können, was bei unserem Publikum gut ankommt, wie die Stimmungen und Strömungen in Hamburg sind. Die Stücke bringen wir dann in gemeinschaftlicher Arbeit auf die Bühne.

Die Komödie ist eines der wenigen Privattheater in Hamburg, die keine Subventionen erhalten. Ihr müsst also spielen, was das Publikum mag. Siehst du darin eine Einschränkung der künstlerischen Entscheidungsfreiheit?

Britta Duah: Die Mischung macht es. Am besten läuft es, wenn wir dem Publikum bieten, was es von uns erwartet: Wohlfühlstücke mit Themen und Darstellenden, die es kennt und liebt. Wir platzieren aber auch ein, zwei Stücke pro Saison – wie jetzt zum Beispiel „Marie-Antoinette“ – die nicht unbedingt typisch sind für unser Haus, um zu zeigen, wie facettenreich das Komödiengenre sein kann. Ich wünsche mir, dass beim Publikum mehr Offenheit für Neues entsteht.

Unter dem Motto „Stars hautnah“ stehen meist bekannte Gesichter aus Film und Fernsehen auf der Bühne der Komödie. Wie schafft ihr es, die Damen und Herren zum Theaterspiel zu überreden, wo die Arbeit fürs Fernsehen doch viel besser bezahlt wird?

Britta Duah: Es ist sehr schwer und wird immer schwerer, weil auch die Filmangebote abnehmen. Die Branche spart überall, und es wird viel weniger produziert als noch vor zehn Jahren. Damit hat die Bereitschaft abgenommen, TV-Angebote abzulehnen und sich für weit in der Zukunft liegende Theaterprojekte festzulegen. Wir setzen deshalb auf Schauspielende, die es einfach lieben, auf der Bühne zu stehen, und die vor allem auch Theater spielen können.

Warum macht die Komödie eigentlich keine Sommerpause?

Britta Duah: Das können wir uns nicht leisten. Unser Haus kostet pro Tag zirka 8000 Euro. Das muss erwirtschaftet werden, damit wir das Personal bezahlen können. Auch die Staatstheater können sich eine Spielpause nicht mehr leisten. Deshalb vermieten sie ihre Räumlichkeiten im Sommer für Gastproduktionen.

Du bist ja quasi in der Komödie aufgewachsen, weil schon deine Mutter hier als erste Pressesprecherin gearbeitet hat. Du warst Kassiererin am Haus, dann zehn Jahre lang Vertriebschefin. Bist du jetzt mit der Leitung der Komödie am Ziel deiner Träume angekommen?



Britta Duah

Britta Duah: Ich muss gestehen, es war nie mein Wunsch, Theaterleiterin zu werden. Ich bin im Jahr 2016 zu meinem Vorgänger Michael Lang ins Büro gegangen, um ihn vorzuwarnen, dass ich mich verändern und das Unternehmen verlassen möchte. Ungefähr zwei Wochen später fragte er mich, ob ich mir vorstellen könne, seinen Job zu übernehmen. Die Verantwortung für 50 bis 60 Mitarbeitende zu tragen, das ist schon eine Hausnummer. Ich habe gedacht: Was ist, wenn ich den Theaterbetrieb gegen die Wand fahre? Und meine Mutter hat gesagt: „Was passiert, wenn jemand anderes es tut, und du hättest die Chance gehabt, es besser zu machen? Das würdest du dir doch niemals verzeihen.“ Daraufhin habe ich zugesagt.

Die Komödie am Kurfürstendamm spielt schon seit sechs Jahren mit halber Kraft in Ausweichspielstätten. Eine enge Zusammenarbeit gibt es auch mit dem von René Heinersdorff geleiteten Theater an der Kö in Düsseldorf. Oft werden die Inszenierungen an einem dieser beiden Theater produziert, aufgeführt und wandern anschließend nach Hamburg. Bei einem Blick in den aktuellen Spielplan sieht man, dass es auch anders geht.

Britta Duah: „Es ist nur eine Phase, Hase“ fand als Uraufführung bei uns statt. Zwei weitere Uraufführungen gibt es mit „Frost“ im April und mit Nick Hornbys „Keiner hat gesagt, dass du ausziehen musst“ im Sommer. Dass in dieser Spielzeit von sieben Premieren drei Uraufführungen sind, ist außergewöhnlich, hat aber auch mit den Umständen in Berlin zu tun. Seit Abriss des Gebäudes am Ku’damm fehlen uns dort die Werkstätten, weshalb wir vieles bei uns in Hamburg produzieren und aufführen.

„Frost“ von Richard Kropf ist das Gewinnerstück des „Stückewettbewerbs für junge deutschsprachige Autoren“, den die Ku’damm-Komödie ausgerufen hat.

Britta Duah: Ich freue mich wahnsinnig, dass wir Dietrich Hollinderbäumer für das Stück gewinnen konnten. Viele kennen ihn als Vater von Bastian Pastewka aus der TV-Serie „Pastewka“ oder aus der Netflix-Serie „Dark“. Judith Richter ist dabei und Oliver Dupont, unser Publikumsliebling, weil er ein so grandioser Komiker ist. „Frost“ ist eine bitterböse Familienkomödie. Der Patriarch, der sein Geld mit Klopapier gemacht hat, ruft seine Angehörigen zusammen. Alle glauben, dass er das Erbe verteilen möchte. Doch er offenbart, er will sich einfrieren lassen, weil er alle für zu doof hält, das Unternehmen zu leiten. Sobald ein lebensverlängerndes Mittel gefunden ist, würde er sich wieder auftauen lassen und die Firma selbst weiterführen. Tiefe familiäre Abgründe werden hier humoristisch aufgearbeitet.

Abgründe tun sich auch im aktuellen Stück „Marie-Antoinette“ auf ...

Britta Duah: Damit erzählen die Autoren Peter Jordan und Leonard Koppelman eine fiktive Geschichte. Man weiß ja, dass die Königin am Ende der Französischen Revolution geköpft wurde. Im Stück war-



ten Marie-Antoinette und ihr lieber Gemahl Ludwig XVI. aber leider schon seit 20 Jahren auf ihre Hinrichtung. Sie leben mit einem Diener, einer Zofe und einem letzten Musiker aus dem Orchester zusammen, dürfen das Schloss nicht verlassen und fragen sich, was passiert, wenn sie am Ende nicht geköpft, sondern einfach vergessen werden. Den Gedanken können sie nicht ertragen. Also wollen sie selbst für ihre Hinrichtung sorgen. Wer genau hinschaut und sich ein bisschen mit der Historie auskennt, findet in dieser Groteske viele versteckte Bedeutungsebenen.

Wie sieht es eigentlich mit eurer Auslastung aus? Die meisten Theater und Konzerthäuser stöhnen ja zurzeit.

Britta Duah: Bei uns ist es ähnlich. Das liegt nicht nur an der Pandemie, die wir alle gemeinsam durchstanden haben, sondern an den Kosten-Explosionen. Da schauen die Menschen schon sehr genau, wofür sie ihr Geld ausgeben. Es gibt aber immer noch Produktionen, die extrem gut laufen. Wie vor der Pandemie, als wir eine durchschnittliche Auslastung von fast 90 Prozent hatten. Das war gigantisch, auch weil in einem Saal mit 586 Leuten eine unglaubliche Energie fließt. Das macht einfach süchtig! Und genau dafür machen wir Theater! Damit die Leute eine tolle Zeit haben und den Alltag vergessen.

Interview: **Sören Ingwersen**



„Kaffeeklatsch mit Pfeffersack“ in Spicy's Gewürzmuseum in der Speicherstadt

Im Gewürzmuseum werden Sie bei einem Vortrag in die vielseitige, sinnliche und heilende Welt der Gewürze entführt. Sie genießen hierzu einen hausgemachten Becher Zimtkafee und leckeren Butterkuchen. Anschließend erscheint der charmant-arrogante Pfeffersack Jacob Lange (Schauspieler Tobias Brüning) und bringt Ihnen auf unterhaltsame Weise seine ehemalige Wirkungsstätte, die „Speicherstadt“ näher. Er plaudert über vergangene Zeiten, als Gewürze noch richtig wertvoll waren und hier gelagert wurden.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Erleben Sie einen besonderen Nachmittag in Spicy's Gewürzmuseum am **Donnerstag, 23. Mai 2024**, 15 Uhr, Am Sandtorkai 34, zum Sonderpreis von **Euro 13,50**.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, melden Sie sich bis zum 17. April 24 unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer und dem Stichwort „Spicy's“ bei der TheaterGemeinde e.V. an (Postfach 1055 23, 20038 Hamburg, oder info@theatergemeinde-hamburg.de).

Über die Teilnahme entscheidet das Los. Die Teilnehmer*innen werden rechtzeitig benachrichtigt.



KulturReisen

Tagesfahrt zur Bossard-Kunststätte in Jesteburg

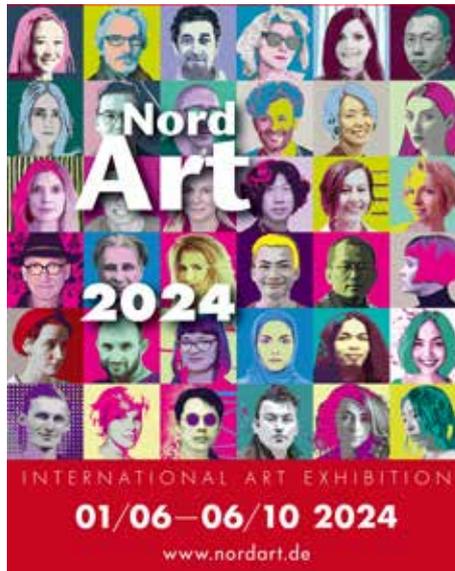
Freitag, 24. Mai 2024



Am Nordrand der Lüneburger Heide, mitten im Wald, befindet sich ein einzigartiges Gesamtwerk: die Kunststätte Bossard. Der Schweizer Bildhauer Johann Michael Bossard und seine Frau Jutta Bossard Krull schufen eine Stätte, an der die verschiedenen Künste Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst zu einer Einheit verschmelzen. Die Kunststätte Bossard ist ein einzigartiger Ort, an dem expressionistische Wandmalerei und Raumausstattung im ursprünglichen Zusammenhang erhalten geblieben sind, umgeben von einem speziell angelegten Garten.

Im Preis von **Euro 69,00** sind enthalten: Busfahrt (Abfahrt 11.30 Uhr Kirchenallee), exklusive Führung, gemeinsames Kaffeetrinken und Begleitung der TheaterGemeinde. Rückfahrt 16.00 Uhr. Anmeldeschluss: 28. April 24.

Tagesfahrt zur NordArt in Büdelsdorf Donnerstag, 27. Juni 2024



Die seit 1999 in den Sommermonaten stattfindende NordArt im schleswig-holsteinischen Büdelsdorf gehört zu den größten jährlichen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in Europa.

Im Preis von **Euro 119,00** sind enthalten: Busfahrt ab Kirchenallee (Abfahrt 8.45 Uhr) nach Büdelsdorf, Eintritt, private Führung, Mittagsimbiss und anschließend Zeit zum individuellen Besichtigen. 17 Uhr Rückfahrt.

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern 30 Jahre Festspielort Ulrichshusen 07./08. Juli 2024



Es begann im Jahr 1994 mit einem legendären Auftritt von Lord Yehudi Menuhin in der gerade vom Stroh gereinigten Scheune – der Festspielort Ulrichshusen war geboren. Heute – 30 Jahre später – ist Ulrichshusen aus den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern nicht mehr wegzudenken. Ein Grund zum Feiern – wir feiern mit!

Im Reisepreis von **344,00 Euro** p.P. im Doppelzimmer sind enthalten: Busfahrt ab/bis Hamburg (Kirchenallee), 1 Übernachtung/Frühstück, 1 Abendessen (exkl. Getränke), 2 Eintrittskarten, Eintritt und Führung Müritzem/Waren 08.07.) und Begleitung der TheaterGemeinde. EZ-Zuschlag Euro 70,00.

Weitere Einzelheiten nebst Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage unter Extras/Reisen. Wir freuen uns auf Sie als Reisegast und erbitten Ihre Anmeldung postalisch oder an unsere Mail-Anschrift: reisen@theatergemeinde-hamburg.de

Oper | Ballett

Kategorie I

Staatsoper Hamburg

Dammthorstr. 28, 20354 Hamburg

■ Eugen Onegin

Von Peter I. Tschaikowsky

Inszenierung: Adolf Dresen; **musikalische Leitung:** Finnegan Downie Dear

Mit: Alexey Bogdanchikov, Elbenita Kajtazi, Alexander Tsybalyuk, Katja Pieweck, Kristina Stanek u.a.

1979 prophezeite die Presse ihr keine lange Lebenszeit: Adolf Dresens Inszenierung von "Eugen Onegin". Heute gilt sie als Klassiker im Repertoire. Dresens Interpretation bezieht sich auf die literarische Vorlage von Alexander Puschkin, stellt die Figuren als Gefangene der gesellschaftlichen Konventionen dar: Tatjana liebt Eugen Onegin. Als der nicht heiraten will, geht sie überstürzt die Ehe mit Fürst Gremin ein. Nach Jahren treffen sich Tatjana und Onegin wieder.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Do 18. 19:00 | Sa 20. 19:00

■ Don Pasquale

Von Gaetano Donizetti

Inszenierung: David Bösch; **musikalische Leitung:** Ramón Tebar

Mit: Michele Pertusi, Alexey Bogdanchikov, Filipe Manu, Narea Son und Nicholas Mogg



Don Pasquale

Um den alten Don Pasquale von seinen Heiratsgelüsten zu heilen, schmiedet sein Hausarzt eine Intrige. Norina, die Geliebte von Pasquales Neffen Ernesto, soll verkleidet den Alten zum Schein ehelichen und ihm danach das Leben zur Hölle machen. Gaetano Donizetti stattete seine Opera buffa mit einer Riege komischer Figurentypen aus, die in der Tradition der italienischen Commedia dell'arte stehen.

Bestellnummer **0100** | **0101** (inkl. HVV)

April Di 23. 19:30 | So 21. 15:00

■ Anna Karenina

Ballett von John Neumeier nach Leo Tolstoi

Musik von Peter I. Tschaikowsky und Alfred Schnittke

Choreografie: John Neumeier; **musikalische Leitung:** Nathan Brock



Anna Karenina

Vielschichtig sind die Liebesbeziehungen und Personenkonstellationen in Leo Tolstois Roman „Anna Karenina“, für die John Neumeier eine klare, gut verständliche Tanzsprache findet. Anna, Gattin eines Spitzenpolitikers, verlässt getrieben von ihren starken Gefühlen für Graf Wronski Mann und Kind. Der musikalische Spannungsbogen zwischen Tschaikowsky und Schnittke wird in Neumeiers aktualisierter Fassung des Stoffes erweitert mit Songs von Cat Stevens.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

April Sa 27. 19:30

Mai Mi 08. 19:30 | Fr 10. 19:30

■ La Clemenza di Tito

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Jetske Mijnsen; **musikalische Leitung:** Adam Fischer

Mit: Bernard Richter, Michèle Losier, Kangmin Justin Kim, Katharina Konradi, Tara Erraught und Han Kim

Soll man Intrigen, Gewalt und Terror mit aller Härte begegnen oder Milde walten lassen, um als Vorbild der Menschlichkeit zu wirken? Diese Frage hängt wie ein Damoklesschwert über Titos Thron. In seiner letzten Oper „La Clemenza di Tito“ zeichnet Mozart das Bild eines Herrschers, der seinen Feinden verzeiht und der im Konflikt zwischen privaten und politischen Interessen die Gerechtigkeit nie aus dem Blick verliert.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Fr 03. 19:00 | Sa 11. 19:00

■ Le Nozze di Figaro

Von Wolfgang Amadeus Mozart

Inszenierung: Stefan Herheim; **musikalische Leitung:** Louis Lohraseb

Mit: Krzysztof Bączyk, Katharina Konradi, Jacques Imbrailo, Ruzan Mantashyan, Julia Lezhneva u.a.

Bereits drei Mal wurde Stefan Herheim von der Zeitschrift „Opernwelt“ zum „Regisseur des Jahres“ gewählt. An der Deutschen Oper Berlin inszenierte er zuletzt Wagners Ring des Nibelungen und zeigte auch dort seine unverwechselbare Handschrift: markante Figurenzeichnung, überwältigende Detailfülle und sichere Personenführung. Sein Regiestudium absolvierte Herheim an der Hamburger Hochschule für Musik und Theater. Mit „Le Nozze di Figaro“ gab er 2015 sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 18:00

■ Lady Macbeth von Mzensk

Von Dmitri Schostakowitsch

Inszenierung: Angelina Nikonova; **musikalische Leitung:** Kent Nagano

Mit: Alexander Roslavets, Vincent Wolfsteiner, Eva-Maria Westbroek, Pavel Černoč, Clare Presland u.a.



Lady Macbeth von Mzensk

Bei dem Versuch, ihrer bedrückenden Gutsherrenwelt zu entrinnen, wird eine junge Frau zur Doppelmörderin. Für seine 1932 fertiggestellte Oper „Lady Macbeth von Mzensk“ wurde der 26-jährige Dmitri Schostakowitsch international gefeiert – bis Josef Stalin sein Missfallen kundtat und dem Komponisten staatsfeindliche Bestrebungen unterstellt wurden. Mit ihrer Inszenierung von Schostakowitschs Schicksalswerk gibt die russische Filmregisseurin Angelina Nikonova ihr Operndebüt.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Mai So 12. 18:00

Kleine Konzerte

Kategorie II

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Musique Mélancolique

Beim Musizieren sollte man einen kühlen Kopf und ein heißes Herz haben, sagt Leon Gurvitch.

Intuition und Temperament sind ihm ebenso wichtig wie geistige Durchdringung und Kontrolle. Diese beiden Pole verbindet der weißrussische Pianist, Komponist, Dirigent und Bandleader, der seit 2001 in Hamburg lebt, in seiner Musik mit großer Sensibilität. Sein im Jahr 2000 gegründetes Ensemble Leon Gurvitch Project verknüpft europäischen Jazz mit einer stilübergreifenden Weltmusik und gastiert regelmäßig auf renommierten Festivals. Gurvitch komponierte die Musik zu einem Film des Regisseurs und Hollywoodproduzenten Menahem Golan, dirigierte die deutsche Erstaufführung von Philip Glass' Tanzoper „Les Enfants terribles“ und unterrichtete von 2004 bis 2017 am Hamburger Johannes-Brahms-Konservatorium. Mit seinem Klavier-Zyklus „Musique Mélancolique“, dem Herzstück seines neuen Albums, legt der vielseitige Musiker nun sein wohl persönlichstes Projekt vor. Erstmals präsentiert der 45-Jährige ein Solo-Album, auf dem er sämtliche Stücke selbst komponiert hat. Stücke, die mit ihren fließenden Übergängen zwischen den Klangsprachen von Klassik, Neoklassik und Jazz von der Ge-



Leon Gurvitch

danken- und Gefühlswelt eines Künstlers zeugen, der damit seiner Trauer über die andauernden Kriegszustände ebenso Ausdruck verleiht wie seiner Hoffnung auf eine bessere, friedlichere Welt.

Ein Solo-Klavierabend gleiche einem intimen Gespräch zwischen Musiker und Publikum, sagt Gurvitch. Zu einem solchen „Gespräch“ lädt der Pianist, wenn er am 5. Mai im Kleinen Saal der Elbphilharmonie im Rahmen eines Porträtkonzerts sein neues Album vorstellt.

Konzerttermin: Seite 9

Konzerte

in der JazzHall

Als Musikstadt wird Hamburg immer wieder gern betitelt. Vielleicht darf und sollte man inzwischen auch von der Jazzstadt Hamburg sprechen.

Neben den bereits lange bestehenden und etablierten Festivals und Spielstätten ist mit der 2021 am Ufer der Außenalster eröffneten JazzHall längst ein neuer Stern am Himmel jener Musik aufgegangen, die mehr oder weniger stark mit der Improvisation liebäugelt.

Ganz dem freien Flottieren der Töne verschrieben hat sich die 1990 in Buenos Aires geborene, in Berlin lebende Saxophonistin und bildende Künstlerin Camila Nebbia. Schon der Titel ihres neuen Solo-Albums „Una Ofrenda a la Ausencia“ („Ein Angebot an die Abwesenheit“) lässt erahnen, dass die Argentinierin nicht mit dem Massengeschmack kokettiert. Umso

authentischer funkelt ihr Spiel, wovon man sich am 19. April überzeugen kann, wenn sie gemeinsam mit Bassist Michael Formanek und Schlagzeuger Vinnie Sperrazza nach Hamburg kommt.

Eine Woche später blühen vier weibliche Stimmen in der JazzHall auf, wenn die drei Sängerinnen Laura Totenhagen, Veronika Morscher und Rebekka Salomea Ziegler der Kölner A-cappella-Gruppe Of Cabbages And Kings und die irische Sängerin Lauren Kinsella mit Eigenkompositionen alle musikalischen Klischees umschiffen.

Klangsensibel erkundet dann am 10. Mai das Quintett des Gitarristen Lucas Etcheverria die Grenzgebiete zwischen zeitgenössischem Jazz, brasilianischer Musik und progressivem Rock, wobei die Trompete des Schweden Björn Atle Anfinsen als zweite Melodieführerin die nostalgische Grundstimmung der Band mit warmen Farben untermalt.

Konzerttermin: Seite 10



Lucas Etcheverria

Laeishalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Chopin pur

Klavierabend

Mit: Burak Çebi (Klavier)

Eine Auswahl an Klavierwerken von
Frédéric Chopin



Burak Çebi

Seine zweite Lebenshälfte verbrachte der gebürtige Pole Frédéric Chopin in Paris, doch blieb er seiner Heimat eng verbunden. So ist er zwar in der französischen Hauptstadt begraben, doch sein Herz wurde auf seinen Wunsch hin von seiner Schwester heimlich nach Warschau überführt, wo es heute in der Heilig-Kreuz-Kirche ruht. Der türkischstämmige Pianist Burak Çebi wandelt mit Walzern, Nocturnes und Mazurkas auf den hochemotionalen Pfaden des Romantikers.

Bestellnummer **4250** (inkl. HVV)

April So 28. 20:00

■ Kammerkonzert der Symphoniker Hamburg

Vincent d'Indy: Trio op. 29

Amilcare Ponchielli: Divertimento Es-Dur op. 76 "Il Convegno"

Robert Fuchs: Klarinettenquintett Es-Dur op. 102

Ein echtes Überraschungspaket haben die Musiker der Symphoniker Hamburg für ihr achtetes Kammerkonzert geschnürt. Der französische Komponist und Klarinetist Vincent d'Indy schrieb sich sein Trio für Klarinette, Cello und Klavier 1886 auf dem Leib und verwob die Instrumente auf faszinierende Weise miteinander. In Amilcare Ponchiellis Doppelkonzert „Il Convegno“ begegnen sich zwei Klarinetten in virtuoser Verspieltheit, während Robert Fuchs' Klarinettenquintett das Wunder der Klangfarben feiert.

Bestellnummer **4253** (inkl. HVV)

Mai So 26. 11:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Musique Mélancolique

Porträtkonzert Leon Gurvitch

Mit: Leon Gurvitch (Klavier)

Der aus Russland stammende und in Hamburg lebende Pianist und Komponist Leon Gurvitch möchte mit seinem neuen Solo-Album „Musique Mélancolique“ und dem gleichnamigen Klavierzyklus seiner Bestürzung über die andauernden Kriegszustände Ausdruck verleihen und zu Reflexionen anregen. Im Glauben an die heilende und verbindende Kraft der Musik beschreitet Gurvitch einen Weg der Ruhe und des Innehaltens.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai So 05. 19:30

■ Streichsextett

NDR Kammerkonzert

Konzert mit dem Ensemble Polygon

Jörg Widmann: 180 Beats per Minute

Erwin Schulhoff: Streichsextett WV 70

Johannes Brahms: Streichsextett Nr. 1 B-Dur op. 18

Techno geht auch mit akustischen Instrumenten. Das bewies Jörg Widmann Anfang der 1990er-Jahre mit seinem Stück „180 beats per minute“, das nach Aussage des Komponisten „die pure Freude am Rhythmus“ darstellt. Anlass zur Freude gibt auch der hundertste Geburtstag von Schulhoffs Streichsextett, das den führenden Vertreter der tschechischen Avantgarde auf dem Höhepunkt seiner Reifezeit zeigt. Ein Zeugnis ausgereifter Tonkunst ist auch Brahms' erster Gattungsbeitrag.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai Di 07. 19:30

■ Klavierabend Alexander Krichel

Frédéric Chopin: Nocturne Des-Dur op. 27/2; Ballade Nr. 2 F-Dur op. 38; Sonate b-Moll op. 35

Sergej Rachmaninow: Moments musicaux op. 16

Sein durch und durch romantisches Programm eröffnet Alexander Krichel mit Chopins Des-Dur-Nocturne. Ein Nachtstück, das der Hamburger Pianist wohl auch nachts geübt hat. Denn das ist seine bevorzugte Zeit, um sich im schalldichten Raum seiner Wohnung in der Hafencity neue Stücke zu erarbeiten. Rachmaninows „Moments musicaux“ allerdings zählen zu Krichels Kernrepertoire. Die sechs virtuoseren Stücke des Zyklus hat der heute 35-Jährige schon 2015 für ein Major-Label eingespielt.

Zuzahlung je Abokarte: 4,50 €

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai Do 16. 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Orgelkonzert zum Hafengeburtstag

Ein buntes Programm mit maritimer Orgelmusik zum 835. Hafengeburtstag

Mit: Tjark Pinne (Orgel) und Magne H. Draagen (Orgel)

Werke von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn Bartholdy, Rachel Laurin, Johann Strauß u. a.



Tjark Pinne

Zum Hafengeburtstag ist Fremdgehen erlaubt. So verlässt Organist und Kirchenmusiker Tjark Pinne für einen Abend seinen angestammten Platz an der neuen Orgel von St. Nikolai, um zusammen mit seinem Kollegen, dem Michelkantor Magne H. Draagen, in St. Michaelis dafür zu sorgen, dass den vier Orgeln der Hauptkirche nicht die Luft ausgeht. Das maritime Programm reicht von der Barockzeit bis zu der im letzten Jahr verstorbenen kanadischen Komponistin Rachel Laurin.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 18:00

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Kryptakonzert

Hamburger Camerata im Michel

Joseph Haydn: Symphony Quintetto nach Sinfonie Nr. 101 D-Dur „Die Uhr“

Carl Reinicke: Sonate für Flöte und Klavier e-Moll op. 167 „Undine“; Klavierquintett A-Dur, op. 83



Hamburger Camerata

Auf den ersten Blick gibt es keine direkte Verbindungslinie zwischen Joseph Haydn und dem 1824 in Altona geborenen Komponisten und Pianisten Carl Reinecke. Allerdings waren die Wiener Klassiker für ihn unverrückbare Vorbilder, und Reinecke galt als „graziöser Mozartspieler“. Davon kann man sich sogar heute noch überzeugen: Als erster Pianist überhaupt spielte er 1905 ein Stück auf dem Welte-Mignon-Reproduktionsklavier ein: das Larghetto aus Mozarts „Krönungskonzert“.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Mai Do **02.** 20:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Camila Nebbia / Michael Formanek / Vinnie Sperrazza



Nebbia, Formanek, Sperrazza

Vor drei Jahren debütierte das Trio von Camila Nebbia in New York. Die argentinische Saxofonistin, Komponistin und bildende Künstlerin mit Wohnsitz in Berlin tritt mit ihren beiden Bandkollegen in einen Prozess frei improvisierter Musik, die sich vor allem mit der Erforschung des Klangs befasst.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Fr **19.** 20:00

■ Of Cabbages And Kings & Lauren Kinsella

Verspielt, überraschend, experimentell – diese Eigenschaften hat das weibliche A-cappella-Trio „Of Cabbages And Kings“ offenbar von seinem Namensgeber Lewis Carroll übernommen. Die Wendung „von Kohlköpfen und Königen“ stammt aus dessen Kinderbuch „Alice hinter den Spiegeln“. Die Liebe zur Poesie spiegelt sich auch in den Texten wider, die das Trio seinen Eigenkompositionen zugrunde legt: Sie stammen unter anderem von William Shakespeare, Wilhelm Busch und Ingeborg Bachmann.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April Fr **26.** 20:00

■ Lucas Etcheverria Quintet

In einer Mischung aus zeitgenössischem Jazz, brasilianischer Musik und progressivem Rock entfaltet das Lucas Etcheverria Quintet nostalgische Klanglandschaften. Melodieführend in dieser sensibel gewobenen Instrumentalmusik sind

die Gitarre des in Hamburg lebenden Brasilianers Lucas Etcheverria und die Trompete von Björn Atle Anfinssen.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Fr **10.** 20:00

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Windfuhrs Werkstatt-Konzert

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Leitung: Dirigierklasse Prof. Ulrich Windfuhr

Mit: Stefan Bonev (Klavier)

Pjotr I. Tschaikowsky: Klavierkonzert b-Moll op. 23

Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 7 in d-Moll op. 70

Nach dem majestätischen Anfang von Tschaikowskys erstem Klavierkonzert folgt eine sehr schlichte Melodie. Ein Obdachloser, der diese Töne auf der Straße sang, soll den Komponisten hier inspiriert haben. Das vordergründig mächtige, prunkvolle Russland auf der einen, das wahre Russland der verarmten Massen auf der anderen Seite? Der bulgarische Pianist Stefan Bonev bringt seine eigene Sichtweise auf das Werks zu Gehör.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

April Do **18.** 19:30

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

■ my seasons

TONALISTEN Lab

Mit: Alexander Vorontsov (Klavier)



Alexander Vorontsov

In ihrem Klavierzyklus „Das Jahr“ verarbeitet Fanny Hensel die Eindrücke einer Italienreise. Pianist Alexander Vorontsov nimmt das Werk der 1805 in Hamburg geborenen Komponistin zum Ausgangspunkt für eine Auseinanderset-

zung mit unseren heutigen Stadtgesellschaften. Wie lässt sich die Pluralität der Stimmen und Meinungen innerhalb der sehr verschiedenen sozialen und kulturellen Milieus der Hamburger Stadtteile in einem Konzert abbilden?

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Mai Do **16.** 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

■ Licht und Schatten

Mit: Liudmila Minnibaeva (Violine) und Tinatin Gambashidze (Klavier)

Johann Sebastian Bach: Sonate Nr. 4 c-Moll BWV 1017

Ludwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier G-Dur op. 30,3

Richard Strauss: Sonate für Violine und Klavier Es -Dur op. 18

Wie im Leben jedes Menschen überall auf der Welt wechseln sich in Werken von Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Richard Strauss Licht und Schatten ab. Pianistin Tinatin Gambashidze und Geigerin Liudmila Minnibaeva spüren einer Musik nach, die Zeit zum Nachdenken bietet, und in der Trauer und Hoffnung selten weit voneinander getrennt sind.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

April Sa **20.** 19:30

■ Project Earth

Konzert mit dem Iris Trio



Iris Trio

Klimawandel, Umweltverschmutzung, Verlust der Artenvielfalt – es wird Zeit umzudenken. Ein Prozess, den das Iris Trio der kanadischen Klarinettenistin Christine Carter mit seinem dreiteiligen „Project Earth“ auch musikalisch voranbringen möchte. Für den ersten Teil „Blue Chapter“ schrieb der deutsch-kanadische Komponist und Pianist Florian Hoefner eine Musik, die Elemente aus Jazz und Folk in die Spielpraxis zeitgenössischer Klassik einbringt. Die Texte steuerte der kanadische Dichter Don McKay bei.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Mai Mi **08.** 19:30

Konzerte | Kammeroper

Kategorie III

Symphoniker Hamburg

Siegreiche Suche

Ein romantisches Heldengedicht Christoph Martin Wielands trifft auf William Shakespeares „Ein Sommernachtstraum“ und „Der Sturm“.

Die Uraufführung von Carl Maria von Webers Oper „Oberon“ 1826 im Royal Opera House Covent Garden war zwar ein großer Erfolg, bald verschwand das Stück aber wieder von den Spielplänen. Schuld war die verwirrende Handlung zwischen Feen und Rittern, Orient und Okzident. Geblieben ist die märchenhafte Ouvertüre, die die schönsten musikalischen Einfälle der Oper wie in einem Miniatur-Drama vereint, und mit der die Symphoniker Hamburg unter Sylvain Cambreling ihr neuntes Sinfoniekonzert am 5. Mai eröffnen. Auch Béla Bartók wollte nach seinem etwas sperrigen ersten Klavierkonzert mit dem Nachfolger das Publikum wieder mehr in seinen

Bann ziehen. Das tat er 1933 mit diesem rasanten, perkussiv auftrumpfenden Werk dann auch – allerdings zum späteren Leidwesen vieler Pianisten. Solisten, die vor Bartóks zweitem Klavierkonzert nicht gleich die Segel streichen, müssen ein halbstündiges spieltechnisches Martyrium über sich ergehen lassen. Ein Umstand, der einen der profiliertesten Pianisten unserer Zeit, Pierre-Laurent Aimard, natürlich nicht abschrecken kann. Erst vor zwei Jahren hat der Franzose die drei Konzerte des ungarischen Komponisten mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Esa-Pekka Salonen eingespielt. Zum Abschluss erklingt die vielleicht ungewöhnlichste unter Beethovens Sinfonien, weil sie „heiter, verständlich und sehr einnehmend“ daherkommt, wie ein Kritiker aus ihrer Entstehungszeit schrieb. Klein besetzt und fast kammermusikalisch instrumentiert, ist die Vierte das Gegenstück zur heroischen Dritten, pathetischen Fünften und erhabenen Neunten.

Konzerttermin: Seite 12



Pierre-Laurent Aimard

Hamburger Kammeroper

La Traviata

Wer im Paris des Jahres 1852 ins Theater ging, kam an einem Stück nicht vorbei: Alexandre Dumas' „Die Kameliendame“.

Der große Erfolg seines Romans hatte Dumas bewogen, den Stoff für die Bühne zu adaptieren, und mit der großen Mimin Sarah Bernhardt in der Hauptrolle war das Bühnendrama erstklassig besetzt. Die Bernhardt hatte die Rolle ihres Lebens gefunden und Giuseppe Verdi, der sich damals unter den Zuschauern befand, die Vorlage für seine nächste Oper. Eine ungewöhnliche Vorlage, hatte der Komponist bis dahin doch nur historische Stoffe für seine Musikdramen ausgewählt. Diese Geschichte aber spielte in der damaligen Pariser Halbwelt und weckte aufgrund ihres herzerreißenden Sujets und ihrer Anstößigkeit die Neugier des Publikums: Eine junge Edelkurtisane lässt sich von den Herren der höheren Gesellschaft aushalten und führt ein Leben in Saus und Braus. Keiner ihrer zahlenden Freunde bemerkt, dass sie an Tuberkulose erkrankt ist, mit Ausnahme eines jungen Mannes aus gutbürgerlicher Familie.

Alfredo und Violetta – diese Namen gab Librettist Francesco Maria Piave später den Figuren – entde-



La Traviata

cken ihre Liebe füreinander. Sie gibt ihr altes Leben auf, und beide ziehen aufs Land. Doch Alfredos Vater fürchtet um den guten Ruf seiner Familie und fordert von Violetta, sich von Alfredo zu trennen. Violetta gibt nach und verlässt den Mann, den sie liebt. Erst in der Stunde ihres Todes finden beide wieder zusammen.

An der Hamburger Kammeroper im Allee Theater inszeniert Hausherr Marius Adam Verdis ebenso erschütterndes wie anrührendes Meisterwerk.

Vorstellungstermine: Seite 14

Laeishalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Ronny Heinrich und sein Orchester

Das gibt's nur einmal - Die große Gala beliebter Operetten-, Film- und Musicalmelodien



Ronny Heinrich

Man nennt ihn auch den „Rieu von Brandenburg“. Wenn Ronny Heinrich mit seinem Orchester aufspielt, darf man ungehemmt in den schönsten Melodien aus Oper, Operette, Film und Musical schwelgen, während die beiden Tenöre Bernhard Hirtreiter und Eric Fennell Arien wie „Nessun Dorma“, „O sole mio“ und „Funiculi Funicula“ auf Hochglanz polieren und versichern, dass „Ein Freund, ein guter Freund“ eben doch das Schönste auf der Welt ist.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Fr 03. 20:00

■ Siegreiche Suche

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Pierre-Laurent Aimard (Klavier)

Carl Maria von Weber: Overtüre zu "Oberon" J 306

Béla Bartók: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 2 Sz 95

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 4 B-Dur op. 60

Als Pianist Pierre-Laurent Aimard jüngst mit dem San Francisco Symphony Orchestra unter Esa-Pekka Salonen seine Einspielung der drei Klavierkonzerte Béla Bartóks vorlegte, schlug die Kritik wahre Lobeshymnen an. Nun ist der Franzose, der für sein farbreiches Spiel und die geistige Durchdringung seines Repertoires weltweit gefeiert wird, mit dem zweiten Konzert zu Gast bei den Symphonikern Hamburg. Man darf Großes erwarten.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 05. 19:00

■ Klavierabend Mikhail Pletnev

Mit: Mikhail Pletnev (Klavier)

Alexander Skrjabin: 24 Préludes op. 11

Frédéric Chopin: 24 Préludes op. 28

Als Alexander Skrjabin 1896 seine 24 Préludes durch alle Dur- und Molltonarten wandern ließ,

trat er damit in die Fußstapfen Frédéric Chopins, der rund 60 Jahre früher einen Klavierzyklus nach dem gleichen Formprinzip komponierte. Mikhail Pletnev, der russische Großmeister am Klavier, überrascht mit einer Gegenüberstellung dieser beiden wesensverwandten Werke der Romantik.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Mi 15. 20:00

■ VielHarmonie

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Kurt Weill: Sinfonie Nr. 2

Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56 "Schottische"

Auf der Flucht vor den Nationalsozialisten schuf Kurt Weill 1933 mit der zweiten Sinfonie sein orchestrales Hauptwerk. Dieses erscheint mit seinen Reminiszenzen an Mozart, Schubert und Mahler wie ein melancholischer Rückblick auf eine vergangene, bessere Zeit. Dieser mag auch eine Rolle gespielt haben bei der Entstehung von Mendelssohns „Schottischer Sinfonie“. Inspiriert wurde der Komponist von einer Klosterkirche bei Edinburgh.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai Do 16. 19:30

■ Konzert mit der Hamburger Camerata

Hey Haydn, What About Peace?

Leitung: Gábor Hontvári

Mit: Samuel Hasselhorn (Bariton)

Arvo Pärt: Da pacem Domine für Streichorchester

Gustav Mahler: Lieder aus "Des Knaben Wunderhorn" (Bearb. von Klaus Simon)

Mauricio Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur Hob. I:100 "Militär-Sinfonie"



Samuel Hasselhorn

Ursprünglich hat Arvo Pärt seine Komposition „Da pacem Domine“ für vier Chorstimmen geschrieben. Doch auch im Klang der wortlosen Streichinstrumente schwingt der Friedensappell nachdrücklich mit. In seinen „Wunderhorn-Liedern“ lässt Gustav Mahler hoffnungslose Solda-

tenschicksale aufscheinen, während Mauricio Kagel humorvoll mit den Klischees der Marschmusik spielt. Zuletzt kehrt Joseph Haydn in seiner „Militär-Sinfonie“ die hässlichen Seiten des Krieges hervor.

Bestellnummer 4200 (inkl. HVV)

Mai So 26. 20:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ Von der Freiheit

Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Fest

Konzert mit Mitgliedern des Philharmonischen Staatsorchesters Hamburg

Mit: Elise van Es (Sopran) und Hansjörg Albrecht (Cembalo, Klavier)

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie für Streicher und Basso continuo A-Dur Wq 182/4; Sinfonie für Streicher und Basso continuo h-Moll Wq 182/5

Arnold Schönberg: 15 Gedichte aus "Das Buch der hängenden Gärten" nach Stefan George op. 15; Verklärte Nacht / Streichsextett d-Moll op. 4



Hansjörg Albrecht

Carl Philipp Emanuel Bach und Arnold Schönberg verbindet mehr als nur die runden Geburtstage in diesem Jahr. Beide pflegten die ideale Verbindung zur Tradition, waren aber zugleich Wegbereiter für neue musikalische Stile und Formen. Während Bach mit seiner Loslösung von den strengen Vorgaben der Barockmusik zum Vorreiter der Wiener Klassik wurde, sprengte Schönberg die Fesseln der Tonalität und wurde so zum Begründer der Zweiten Wiener Schule.

Zuzahlung je Abokarte: 3 €

Bestellnummer 2140 (inkl. HVV)

April Mo 29. 19:30

■ Mozart und die ewige Jugend

Konzert mit dem Ensemble arabeques

Wolfgang Amadeus Mozart: Quartett F-Dur KV 368b für Oboe und Streichtrio; Klarinettenquintett A-Dur KV 581 "Stadler-Quintett"; Zwölf Variationen C-Dur über "Ah, vous dirai-je, Maman" KV 300e

Ludwig van Beethoven: Duo für Klarinette und Fagott C-Dur WoO 27/1

Gustav Holst: Sextett e-Moll

Zum Abschluss des deutsch-französischen Kulturfestivals arabesques feiert das Ensemble arabesques die ewige Jugend, wie sie sich in Mo-

zarts Werken immer wieder auf Neue Bahn bricht. So auch in seinen Variationen über das Kinderlied „Ah, vous dirai-je, Maman“, die 1778 in Paris entstanden. Im deutschsprachigen Raum ist vor allem die Melodie bekannt – durch das Weihnachtslied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Mai Sa 18. 19:00

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

■ NDR Bigband

A Flow of Protests and Kindness

Internationales Musikfest Hamburg

Leitung: Wolf Kerschek

Mit: Golnar Shahyar (Gesang) und Kinan Azmeh (Klarinette)



Kinan Azmeh

Die NDR Bigband beschwört unter der Leitung von Wolf Kerschek die Frieden stiftende Kraft der Musik. Im ersten Set verbindet die in Teheran geborene und heute in Wien lebende Sängerin Golnar Shahyar die sinnliche Sprache der Poesie mit Musik. Im zweiten Set überträgt der in Damaskus geborene und in Syrien aufgewachsene Klarinettist Kinan Azmeh die Klänge der arabischen Welt in den Jazz. Beide Musiker leben, aufgrund der prekären Zustände in ihren Heimatländern, im Exil.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Mai So 19. 20:00

■ Berlin Academy of American Music

EIN KONZERT DER THEATERGEMEINDE
HAMBURG

Dirigent: Garrett Keast

Mit: Charlotte Thiele (Violine)

Aaron Copland: Buckaroo Holiday from "Rodeo"

Josefine Opsahl: A mass of stars block the view (Weltpremiere)

Missy Mazzoli: Dark with Excessive Bright. Violin Concerto

Leonard Bernstein: Wonderful Town Overture; Three Dance Episodes from "On the Town"

George Gershwin: An American in Paris

Die Berlin Academy of American Music pflegt die große Erbe amerikanischer Musikkultur, hält



Garrett Keast

aber auch mit ihrer Leidenschaft für Neuentdeckungen nicht hinterm Berg. Auf Einladung der TheaterGemeinde Hamburg tanzt das Kammerorchester nicht nur mit Gershwins schmissiger Tondichtung „An American in Paris“ und drei Stücken von Bernstein und Copland auf der Grenzlinie zwischen Sinfonik und Jazz, sondern lockt auch mit zwei aktuellen Werken.

Zuzahlung je Abokarte: 11,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Juni Di 04. 20:00

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

■ Vivat Carl Philipp

Konzert mit Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Chor
und Akademie für Alte Musik Berlin

Leitung: Hansjörg Albrecht

Mit: Catalina Bertucci (Sopran), Hannah Morrison (Sopran), Benedikt Kristjansson (Tenor) und Klaus Häger (Bass)

Johann Christian Bach: Sinfonia g-Moll
Carl Philipp Emanuel Bach: Oratorium "Die Israeliten in der Wüste"



Akademie für Alte Musik Berlin

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit als städtischer Musikdirektor in Hamburg schrieb Carl Philipp Emanuel Bach eines seiner ergreifendsten Werke. Das Oratorium „Die Israeliten in der Wüste“ schildert den Exodus des Volkes Israels, das in seiner Verzweiflung zunächst den Glauben an Gott verliert und ihn später durch Moses wiederfindet.

Bach setzte sich – ungewöhnlich für die damalige Zeit – für die Aufführung des sakralen Werks auch außerhalb des kirchlichen Rahmens ein.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

April Sa 27. 18:00

Kulturkirche Altona

Bei der Johanniskirche/Ecke Max-Brauer-Allee,
22767 Hamburg

■ Requiem

Konzert mit dem NDR Vokalensemble

Leitung: Klaas Stok

Mit: Thomas Cornelius (Orgel)

Marcel Dupré: O salutaris aus: Quatre Motets op. 9

Maurice Duruflé: Quatre motets sur des thèmes grégoriens op. 10; Requiem op. 9

Als Marcel Dupré 1947 sein Requiem komponierte, hatte er wenig Interesse daran, mit der Tradition zu brechen. Stattdessen ließ er seiner Begeisterung für den archaischen Gregorianischen Choral freien Lauf und rückte weniger die Qualen des Jüngsten Gerichts als die jenseitige Erlösung in den Mittelpunkt. Wohl selbst überrascht von dem großen Erfolg seines Werks fertigte Dupré insgesamt drei Fassungen des Requiems an. In der zweiten übertrug er die üppige Orchesterbesetzung auf die Orgel.

Bestellnummer **7550** (inkl. HVV)

April So 28. 18:00

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater,
Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

■ Larry Goldings / Bill Stewart / Peter Bernstein

Über Larry Goldings Orgeltrio mit Gitarrist Peter Bernstein und Schlagzeuger Bill Stewart braucht man eigentlich nicht viele Worte zu verlieren. Zwölf Alben haben die Amerikaner schon gemeinsam eingespielt. In ihren Eigenkompositionen und ebenso transparenten wie rastlosen Interpretationen von Klassikern geben Hammondorgel und E-Gitarre gleichermaßen den Ton an. Der Spaß am gemeinsamen Tüfteln wurde diesen drei Freunden offenbar in die Wiege gelegt.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

April So 28. 20:00

■ David Murray Quartet

Auf weit mehr als sechzig Alben kann man David Murray als Bandleader hören. Ebenso beachtlich ist die stilistische Wandlungsfähigkeit des Saxophonisten, der 1975 von Oakland in Kalifornien nach New York übersiedelte und seit Mitte der 1990er-Jahre in Paris lebt. Zwischen Gospel, Blues, Soul und Free Jazz findet Murray seine

eigene Stimme, die zu den wichtigsten der afro-amerikanisch geprägten Musikszene zählt.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Mai Sa 04. 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Luminita Andrei/Lilia-Fruz Bulhakova, Ljuban Živanović/Guillermo Valdés, Natascha Dwulecki, Titus Witt u.a.



La Traviata

Die Edelkurtisane Violetta Valéry und der Aristokrat Alfredo Germont können ihre Liebe füreinander nicht ausleben, weil die Gesellschaft ihre Verbindung nicht toleriert. Als Ausgestoßene suchen sie ihr Glück auf dem Land. Doch auch Alfredos Vater drängt auf eine Trennung – zumal er weiß, was sein Sohn nicht weiß: Violetta ist sterbenskrank.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:30 | Sa 27. 19:30 | So 28. 19:00

Mai Fr 03. 19:30 | Sa 04./11. 19:30
So 05./12. 19:00

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

■ Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 30



Opern Slam

Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Besuchern auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

April So 21. 18:00

■ La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Mai Sa 04. 19:30 | So 05. 18:00

Hamburger Engelsaal

Valentinskamp 40-42, 20355 Hamburg

■ Édith Piaf

Ein Konzertabend mit ihren schönsten Chansons und Balladen

Mit: Pamela Heuvelmans (Gesang), Christian Wohlers (Klarinette) und Ralf Steltner (Klavier)

Wer bei Paris nicht an den Eiffelturm denkt, denkt vielleicht an Édith Piaf. Die kleine Sängerin mit der großen Stimme darf man mit Fug und Recht als eines der strahlkräftigsten Symbole der Seine-Metropole bezeichnen. Mit Titeln wie „Hymne a l'amour“, La vie en rose“ und „Milord“ nimmt Solistin Pamela Heuvelmans das Publikum mit auf eine Reise durch das bewegte Leben der großen Chansonneuse.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:30

Mai Sa 18. 19:30

■ Grand Prix

Eine musikalische Zeitreise mit den schönsten Hits

Buch & Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Stefan Linker

Wer gewinnt den Großen Preis? Bei diesem Grand Prix dürfte die Wahl schwer fallen, denn auf der Liste stehen die schönsten Hits vieler Jahrzehnte von Vicky Leandros über Udo Jürgens und Katja Ebstein bis zu Schlagerlöwe Guido Horn. Dazu verspricht der Engelsaal ein „ziemlich großes Orchester“, das die beiden Sänger Pamela Heuvelmans und Stefan Linker live begleitet.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

April Sa 27. 19:30

■ Die Hafentar

Mit den schönsten Seemannsliedern von Freddy Quinn bis Santiano

Musikalische Leitung: Herbert Kauschka

Mit: Lucie Trittermann, Karin Westfal, Stefan Linker und Frank Hangen



Hafentar

Die schönen alten Zeiten – sind sie denn für immer dahin? Nicht für die Besucher der Hafentar! Auf der Reeperbahn in den 1970er-Jahren betreiben die Wirtin Paula Vogelhuber und Jonny Kröger eine Kneipe, in der die Erinnerungen an früher ebenso lebendig sind wie die bekannten Seemannslieder, die hier allabendlich zum Mitschunkeln einladen.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Mai Sa 04. 19:30 | Fr 17. 19:30

■ The Golden Swing Time

Buch und Regie: Ralf Steltner

Mit: Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky

Schon in der zweiten Hälfte der 1920er-Jahre entdeckten Tanzorchester den Jazz – damit war der Grundstein für die Swing-Ära gelegt, die in den beiden Folgejahrzehnten ihre Blütezeit erlebte. Sänger wie Frank Sinatra, Ella Fitzgerald, Nat King Cole und Dean Martin machten den neuen Musikstil auch in weißen Kreisen populär. Mit ihren Hits tauchen Pamela Heuvelmans und Martin Ziemsky ein in die „Golden Swing Time“.

Bestellnummer **3700** (inkl. HVV)

Mai Fr 10. 19:30

Kleine Bühne

Kategorie IV

Hamburger Sprechwerk

Educating Rita

Macht Bildung glücklich? Ermöglicht sie ein besseres Leben? Die 26-jährige Friseurin Susan White glaubt fest daran.

Deshalb – und auch, weil ihr Ehemann Danny in ihr nur eine zukünftige Mutter sieht – beschließt sie, der Enge ihres eintönigen Lebens zu entfliehen und ein Literaturstudium zu beginnen. So trifft sie auf Universitätsprofessor Frank Bryant, der sofort fasziniert ist von Susans unverstellter Art. Dennoch lehnt er es zunächst ab, sie zu unterrichten, weil er ihre ungeformte Intelligenz nicht zerstören will. Zutiefst desillusioniert vom Universitätsbetrieb, hat Frank nicht nur von seinen Studierenden eine schlechte Meinung, sondern hält auch sich selbst für einen miserablen Lehrer. Als seine Frau ihn vor Jahren verließ, gab er seine Ambitionen als Dichter auf und begann zu trinken. Inzwischen hat er eine Beziehung mit Julia, die früher seine Studentin war. Doch sein Interesse für Susan, die so sehr von Rita Mae Browns Roman „Rubyfruit Jungle“ mit seinem offen sexuellen Inhalt schwärmt und sich deshalb selbst Rita nennt, wächst stetig. Genau wie Susans Bildungsstand – und ihr Selbstbewusstsein, mit dem sie Frank in sei-



ne Schranken weist, als er sich ihr auch körperlich nähern möchte.

Educating Rita

Willy Russells Komödie „Educating Rita“ frei nach George Bernard Shaws Schauspiel „Pygmalion“ feierte seine Uraufführung 1980 in London und wurde drei Jahre später mit Julie Walters und Michael Caine in den Hauptrollen verfilmt. Im Sprechwerk inszeniert O. Alexander das Zwei-Personen-Stück mit Ronja Johanna Petersen und Robert Lenkey.

Vorstellungstermine: Seite 18

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Eine Frau flieht vor einer Nachricht

Von David Grossman

Regie: Dušan David Pařízek

Mit: Ute Hannig, Paul Herwig und Markus John

Oras jüngster Sohn Ofer meldet sich freiwillig zum Kriegeinsatz im Westjordanland. Aus Angst vor der Nachricht, ihr Sohn sei gefallen, bricht Ora mit Avram, einem ihrer beiden Jugendlieben, zu einer Reise durch Israel auf. Dabei wird sie mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Noch während der Autor und Friedensaktivist David Grossman an seinem Roman „Eine Frau flieht vor einer Nachricht“ schrieb, kam sein Sohn bei einem israelischen Militäreinsatz im Libanon ums Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Di 09. 20:00 | Mi 10. 20:00 | Do 11. 19:30

■ Johanna

Nach „Die Jungfrau von Orleans“ von Friedrich Schiller

Regie: Leonie Böhm

Mit: Josefine Israel, Maja Beckmann und Wiebke Mollenhauer



Johanna

War sie eine Abgesandte von Gottes Gnaden oder eine Größenwahnsinnige Fanatikerin? Eine heilbringende Heldin oder eine fehlgeleitete Idealistin? Bis heute fordert das Phänomen der

Jeanne d'Arc widersprüchliche Deutungen heraus. Die junge Regisseurin Leonie Böhm sucht hinter der Hauptfigur in Schillers romantischer Tragödie den Menschen, der sich zwischen Ohnmacht und Allmacht, eigenen Visionen und fremden Projektionen in der Hoffnung auf Veränderung ständig transformiert.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Sa 13. 19:30

■ Société Anonyme

Von Stefan Kaegi / Rimini Protokoll

Regie: Stefan Kaegi

Im Licht der Theaterbühne spiegelt sich die menschliche Gesellschaft. Aber was ist mit all jenen, die das Licht scheuen, die nur im Schutz der Anonymität aussprechen können, was sie im Innersten bewegt? Nach „Welt-Klimakonferenz“ inszeniert Stefan Kaegi von Rimini Protokoll einen Abend in vollkommener Dunkelheit. Diskriminierungserfahrungen und Suchtverhalten

kommen dabei ebenso zur Sprache wie sexuelle, psychische und physische Gewalt.

Empfohlen ab 18 Jahren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mo 15. 19:30 | Di 16. 20:00

Im Namen der Brise

Von Christoph Marthaler mit Texten von Emily Dickinson

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss

Die 1830 in Amherst/Massachusetts geborene US-amerikanische Lyrikerin Emily Dickinson lebte zurückgezogen in ihrem Elternhaus. Von ihren fast 1800 Gedichten, die heute zur Weltliteratur zählen, wurden Zeit ihres Lebens nur zehn anonym veröffentlicht. Mit „Im Namen der Brise“ realisiert Christoph Marthaler den zweiten Teil einer kleinen kammermusikalischen Trilogie im Malersaal über drei Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Jahrhunderten und Kulturkreisen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mo 22. 20:00 | Di 23. 20:00 | Mi 24. 19:30

Jeeps

Von Nora Abdel-Maksoud

Regie: Heike M. Goetze

Mit: Simon Brusis, Daniel Hoevels, Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus und Angelika Richter

Das neue Amt für Erbschaftssteuer, angesiedelt gleich neben dem Jobcenter, soll soziale Gerechtigkeit schaffen. Die 400 Milliarden Euro, die hierzulande jährlich vererbt werden, können nun gewonnen werden. Doch nicht alle sind mit dieser Neuverteilung einverstanden. Mit bitterbösem Witz schildert Nora Abdel-Maksouds Farce über immer noch gelegnete Klassenunterschiede das Aufbegehren einer Hartz-IV-Empfängerin und einer vom Staat enterbten Erbin.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

April Mo 29. 19:30

Mai Mi 01. 20:00

Rangoyer Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Antiope

Von Anne Jelena Schulte

Regie: Henry Morten Oehlert

Mit: Christoph Jöde, Sasha Rau und Michael Weber

Sie ist nur in Bruchstücken erhalten, genoss im Altertum aber hohes Ansehen: Euripides' Tragödie „Antiope“. Autorin Anne Jelena Schulte begibt sich mit ihrem Text auf die Suche nach der verlorenen Geschichte: Antiope leidet unter dem Diktat des Schönen und der Reinheit, mit dem ihr

Vater, König Nykteus, das Land regiert. Im Wald sucht sie ihre Freiheit, das Wilde, ungeordnete Leben und zieht so den Hass des totalitären Herrschers auf sich – mit grausamen Folgen.

Bestellnummer **0250** (inkl. HVV)

April Sa 27. 21:30 | Mo 29. 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Srebrenica – „I counted my remaining life in seconds...“

Ein Projekt von Branko Šimić und Armin Smailovic

Regie: Branko Šimić

Mit: Vernesa Berbo und Jens Harzer



Srebrenica

Zwanzig Jahre nach den Massakern von Srebrenica, bei dem mehr als 8.000 bosnische Muslime von christlichen Serben ermordet wurden, versuchen Fotograf Armin Smailovic und Regisseur Branko Šimić, sich dem Unfasslichen zu nähern. Basis des dokumentarischen Theaterprojekts sind tausende Fotografien, die die Biografien von drei Zeugen nacherzählen: ein Überlebender des Völkermords, ein holländischer UN-Soldat und ein Soldat der bosnisch-serbischen Kommando-einheit.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 12. 20:00 | So 21. 19:00

Die Odyssee

Eine Irrfahrt nach Homer

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Thomas Niehaus und Paul Schröder

Schon mit seiner Inszenierung „Moby Dick“ zeigte Antú Romero Nunes, dass er ohne Bühnenbild, allein durch das Spiel seiner Darsteller ganze Weltmeere und furchterregende Wasserwesen heraufbeschwören kann. Diesmal schickt er den irrfahrenden Odysseus nach seinem Kampf um Troja auf eine Heimreise voller Verlockungen und Gefahren. Die schwerste Prüfung jedoch erwartet den listigen Seefahrer an seinem eigenen Herrscherhof ...

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 13. 20:00 | So 14. 19:00

Mai Mi 08. 20:00

Wolf

Von Saša Stanišić

Regie: Camilla Ferraz

Mit: Clara Brauer, Johannes Hegemann und Steffen Siegmund



Wolf

Auf nichts hat Kemi weniger Lust, als den Sommer im Ferienlager zu verbringen – zumal er die Waldhütte mit seinem Klassenkameraden Jörg teilen muss, der von allen gemobbt wird. Kemi hat Mitleid mit dem Außenseiter, doch steht er ihm zur Seite, läuft er Gefahr, selbst zur Zielscheibe des allgemeinen Spotts zu werden. Nach mehreren Arbeiten im Nachtschlaf inszeniert Camilla Ferraz mit der Adaption von Saša Stanišićs brandneuem Jugendbuch „Wolf“ ihr Abschlussstück in der Reihe „Junge Regie“.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 22. 18:00

No Horizon

Von Toshiki Okada

Regie: Toshiki Okada

Mit: Julian Greis, Maike Knirsch, Felix Knopp, Sylvana Seddig und Steffen Siegmund

Der Horizont gibt uns Orientierung, ist Grenzlinie des Raums, den wir überblicken können. Was geschieht mit uns, wenn er verschwindet? Eine Handvoll Menschen versammelt sich im Nebel an einem unbestimmten Ort. Konturen verschwimmen, das Sichtfeld ist stark eingeschränkt, die Grenze zwischen öffentlichem und privatem Bereich nicht klar erkennbar. Nach „Doughnuts“ sinniert Toshiki Okada zum zweiten Mal am Thalia Theater über die Befindlichkeit des Menschen in der heutigen Welt.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 17. 20:00

Schande

Von Ingmar Bergman

Regie: Mattias Andersson

Mit: Bernd Grawert, Maja Schöne und Jirka Zett



Schande

Das Musikerpaar Jan und Eva lebt zurückgezogen auf einer schwedischen Insel. Als ein Krieg ausbricht, wird den beiden Kollaboration mit dem Feind vorgeworfen, und sie geraten in eine Schleife aus Denunziation und Angst, Erschöpfung und Erpressung – bis Jan selbst zum Mörder wird. Mit seinem Film „Schande“ fragte Ingmar Bergman im Jahr 1968 nach der Möglichkeit ethischer Entscheidungen im Ausnahmezustand. Regisseur Mattias Andersson inszeniert seine eigene Theaterfassung des Stoffs.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Fr 19. 20:00

■ Eurotrash

Von Christian Kracht

Regie: Stefan Pucher

Mit: Barbara Nüsse und Jirka Zett

Mit seiner 80-jährigen dementen Mutter begibt der wohlstandsmüde Erzähler sich auf einen skurrilen Road-Trip quer durch die Schweiz. Es ist eine Flucht vor und zugleich eine Vergewärtigung der eigenen Familiengeschichte, geprägt vom Reichtum durch schmutzige Börsengeschäfte, dunklen politischen Verstrickungen und einem dekadenten Lebensstil. Stefan Pucher bringt Christian Krachts brandneuen Roman auf die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Sa 20. 20:00

Mai Di 07. 20:00

■ Räuberhände

Von Finn-Ole Heinrich

Regie: Anne Lenk

Mit: Patrick Bartsch, Sandra Flubacher und Johannes Hegemann

Janiks Eltern haben Samuel bei sich aufgenommen. Gemeinsam lernen die beiden Freunde fürs Abitur. Samuels Mutter ist Alkoholikerin, sein Vater unbekannt. Als Samuel erfährt, er würde aus Istanbul stammen, begeben sich die Jungen in der Türkei auf Spurensuche. Samuel fühlt sich plötzlich als halber Türke und das verändert einiges – auch zwischen den Freunden. „Räuberhände“ ist ein Stück nach dem Debütroman des Hamburger Autors Finn-Ole Heinrich.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Di 23. 20:00

■ Schöne neue Welt

Nach Aldous Huxley

Regie: Amir Reza Koohestani

Mit: Johannes Hegemann, Pauline Rénevier und Stefan Stern



Schöne neue Welt

Vor 90 Jahren entwarf Aldous Huxley mit seinem dystopischen Roman „Brave New World“ das Bild einer Gesellschaft, in der das künstlich erzeugte Glücksgefühl die Menschen zu gefügigen, systemkonformen Wesen formt. Wer sich der Gemeinschaft widersetzt, wie der in einem Reservat am Rande der Zivilisation aufgewachsene John Savage, führt ein Leben ohne Perspektive. Der iranische Autor und Regisseur Amir Reza Koohestani lädt den bekannten Stoff mit eigenen Erfahrungen auf.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mi 24. 20:00

Mai Fr 03. 20:00

■ Faust Gretchen Fraktur

Ein Langgedicht nach Goethe

Regie: Lorenz Nolting

Mit: Meryem Öz, Pauline Rénevier, Gabriela Maria Schmeide, Oda Thormeyer und Anna Maria Köllner

Faust hat heutzutage viele Gesichter. Gretchen auch. Regisseur Lorenz Nolting, dessen Arbeit „Biathlon der Sehnsucht“ beim Körber Studio Junge Regie 2021 im Thalia Theater zu sehen war und der im Rahmen des Theatermarathons „Hymnen an die Nacht“ 2022 seine Inszenierung „Woyzeck – Das schärfste Messer Deutschlands“ zeigte, lässt in seiner Überschiebung von Goethes „Faust“ fünf Gretchen auf Heinrich prahlen – in der unberührten Natur Alaskas.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April So 28. 19:00

Mai Mo 06. 20:00

■ Der Tod in Venedig

Von Thomas Mann

Regie: Bastian Kraft

Mit: Sandra Flubacher, Karin Neuhäuser, Oda Thormeyer und Victoria Trauttmansdorff



Der Tod in Venedig

Der verwitwete Schriftsteller Gustav von Aschenbach befindet sich auf einer Erholungsreise in Venedig. Dort verliebt er sich in einen vierzehnjährigen Knaben, den er täglich am Strand beobachtet. Während in der Lagunenstadt die Cholera ausbricht und die Vernunft es gebietet, den Ort zu verlassen, harrt Aschenbach aus, um dem Objekt seiner Begierde möglichst nah zu sein. Dem Ideal der Schönheit nacheifernd, beschleunigt der alternde Künstler den eigenen Verfall.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

April Mo 29. 20:00 | Di 30. 19:00

■ Der Wij

Nach Nikolaj Gogol

Regie: Kirill Serebrennikov

Mit: Bernd Grawert, Johannes Hegemann, Pascal Houdus, Philipp Avdeev, Rosa Thormeyer u.a.

Erst wurde er als Leiter des Gogol-Centers in Moskau abgesetzt, dann wurde das Theater, das als eines der innovativsten in ganz Europa gilt, ganz geschlossen. Nun ist der russische Regisseur Kirill Serebrennikov „Artist in Residence“ am Thalia Theater und inszeniert eine Erzählung des ukrainischen Autors Nikolaj Gogol. Der Volkssage nach ist „Der Wij“ eine magische, destruktive Gestalt in Form einer erdverklebten Wurzelfigur. Serebrennikov verpflanzt diesen Widersacher der Vernunft in den Kontext des Krieges.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Sa 04. 20:00 | So 05. 19:00

■ Sonne / Luft

Von Elfriede Jelinek

Regie: Charlotte Sprenger

Mit: Barbara Nüsse, Lisa Hagmeister, Lisa-Maria Sommerfeld, Tilo Werner, Tim Porath, Philipp Plessmann und Victoria Trauttmansdorff



Sonne / Luft

„Gewordenes zu zerstören ist lustiger. Jedes Kind, das vor seinem drei Meter hohen Legoturm steht, weiß das“, heißt es in dem neuen Stück von Elfriede Jelinek, das Charlotte Sprenger in deutscher Erstaufführung inszeniert. Aus der Sicht von Sonne und Luft untersucht die österreichische Nobelpreisträgerin die Verfehlungen des Menschen im Umgang mit der Natur. Ein melancholisch resignierender Abgesang auf alles Leben, bei dem es nur noch um individuelle Haltungsfragen geht.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Mai Fr 10. 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Singer Slam Finale

Kampf der Künste

Monatlich treten gestandene Singer-Songwriter beim Singer Slam gegeneinander an, um mit ihrer Stimme und einem Instrument das Publikum und eine spontan gewählte fünfköpfige Jury zu

begeistern. Beim Singer Slam Finale werden nun die Monatssieger den Pegel des „Applausometers“ in die Höhe treiben. Auf die Sieger dieses Jahrgangs darf man gespannt sein!

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Mo 29. 20:00

■ **Best of Poetry Slam**

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Autoren Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, welcher der vier Kandidaten das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der seinen Kandidaten in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Mi 08. 20:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ **Educating Rita**

Eine Komödie von Willy Russell

Regie: O. Alexander

Mit: Robert Lenkey und Ronja Johanna Petersen



Educating Rita

Susan White ist 26 Jahre alt, arbeitet in einem Frisörsalon und ist verheiratet. Doch sie möchte mehr im Leben erreichen und belegt trotz unvollständiger Schulausbildung Literaturkurse an der Universität. Dort lernt sie Professor Frank Bryant kennen, dem sie sich als Rita vorstellt. Schnell entwickelt sich zwischen beiden eine Beziehung auf persönlicher Ebene. Rita ist fleißig und wird immer selbstbewusster, während Frank sein Alkoholproblem nicht in den Griff bekommt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

April Fr 12. 20:00 | Sa 13. 20:00

■ **Die Zuckerschweine**

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine“ hat keinen Text, keine Requisite, keinen

Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do 02. 20:00

■ **Quartett**

Schauspiel von Heiner Müller

Regie: Henry Toma

Mit: Mo Sauer und Mike Sperber

Heiner Müller schränkt die Figuren des 1782 erschienenen Briefromans „Gefährliche Liebchaften“ von Choderlos de Laclos auf die beiden Hauptfiguren ein. In eskalierenden Rollenspielen fechten die Marquise de Merteuil und ihr ehemaliger Geliebter, Vicomte de Valmont, einen gnadenlosen Machtkampf aus, in dem Sex zur Waffe wird. Das Stück beginnt im vorrevolutionären Frankreich. Im zweiten Teil wird ein Bunker im dritten Weltkrieg zum Schauplatz ihres Beziehungsgefächts.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Mai Do 09. 20:00 | Fr 10. 20:00

Lichthof Theater

Mendelssohnstrasse 15, 22761 Hamburg

■ **Clarice: Das Andere Sprechen**

Performance

Von und mit Analy Nágila

Regie: Roland Matthies



Clarice

Zusammen mit Sängerin Morín Alejandra González Mena und dem Perkussionisten Julio César Celis Rodriguez entwickelt Analy Nágila die Utopie einer hierarchiefreien Durchlässigkeit der Sprachen. In ihrer Performance nutzt sie Portugiesisch, Deutsch (mit Akzent) und ihren eigenen Körper, um die Hybridisierung dreier Sprachen erfahrbar zu machen. Akzente werden dabei nicht als Mangel betrachtet, sondern als kultureller Reichtum.

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Fr 19. 20:15 | Sa 20. 20:15

■ **Common Senses**

Spin-off Monologfestival

Mit Glossy Pain und Eleganz aus Reflex

Zwei Monologe geben Einblick in das Festival „Common Senses“, dessen siebte Ausgabe im November im TD Berlin stattfand. „Lie with Me“ lenkt die Aufmerksamkeit auf Lügen, Legenden

und Narrative, die unser Sexualleben prägen, und fragt, wie wir zärtlich miteinander sein können, wenn die Welt permanent Härte fordert. „Mir geht’s ja noch gold“ erkundet anhand der Schauspielkone Marianne Hoppe, wie politischer Opportunismus das eigene Selbstbild von moralischen Ansprüchen abschirmt.

Am 27. April um 19 Uhr: Klimaaktivismus im Visier rechter Kampagnen (Vortrag von Arne Vogelsang)

Bestellnummer **5700** (inkl. HVV)

April Fr 26. 20:15 | Sa 27. 19:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ **Morden im Norden**

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden“ ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise“ nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mi 24. 20:00

Mai Mi 08. 20:00

■ **Ogoddogott**

Von und mit Jan-Christof Scheibe



Jan-Christof Scheibe

Als Sohn eines Kirchenorganisten und Enkel von zwei Pastoren stellt J. C. Scheibe die Gretchenfrage: Wir halten wir’s eigentlich mit Gott? Und wie hält Gott es mit uns? Hat er die Menschheit schon lange aufgegeben, während wir uns Sekten wie Facebook zuwenden und unser Smartphone kultisch anbeten? Höchste Zeit für eine tiefgreifende Religionsberatung!

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Mo 29. 20:00

Theater | Große Bühne

Kategorie V

Ernst Deutsch Theater

Die Ärztin

Ein 14-jähriges Mädchen liegt nach einem heimlichen Abtreibungsversuch im Sterben.

Da die Patientin ihren aussichtslosen Zustand erkennt und die Klinikleiterin Dr. Ruth Wolff ihr die Todesangst ersparen möchte, verweigert sie einem katholischen Priester, der dem Mädchen die Sterbesakramente verabreichen möchte, den Zutritt zum Krankenzimmer. Eine Aufzeichnung der körperlichen Auseinandersetzung mit dem Geistlichen geht im Internet viral und löst einen Skandal aus, der sich in einem Shitstorm gegen die säkularisierte Jüdin und Ärztin Ruth Wolff manifestiert. Während die Klinikleiterin Zielscheibe einer antisemitischen Hetzkampagne wird, die ihre berufliche Zukunft und den Ruf ihres Instituts gefährdet, fühlt sich umgekehrt

auch der Priester als Schwarzer von der Ärztin diskriminiert.

Der englische Regisseur und Autor Robert Icke ist bekannt für seine Überschreibungen klassischer Texte. Mit „The Doctor“ bringt er 2019 ein Stück im Londoner Almeida Theatre zur Uraufführung, das sich an Arthur Schnitzlers Antisemitismusdrama „Professor Bernhardt“ anlehnt und die dort verhandelten Konflikte um gegenwärtige Gender-, Identitäts- und soziale Fragen erweitert. Dabei spielt Icke mit der Wahrnehmung und den unterschweligen Zuschreibungen der Zuschauenden, indem die Rollenbesetzungen zum Teil dem widersprechen, was über die Figuren gesagt wird. Auch in Hartmut Uhlmanns Inszenierung am Ernst Deutsch Theater werden einige Rollen entgegen ihren Geschlechtszuschreibungen besetzt, eine als schwarz benannte Figur wird von einem weiß gelesenen Menschen gespielt und umgekehrt.



Gesine Cukrowski

Vorstellungstermine: Seite 23

Altonaer Theater

Die drei ??? –

Das Kabinett des Zauberers

„Die drei ???“ sind nicht nur Kult, sie sind mit über 50 Millionen verkauften Tonträgern auch die erfolgreichste Hörspielproduktion der Welt.

Menschen, die schon als Kind in den 1980er-Jahren mit den spannenden Audiokassetten-Abenteuern abends viel später einschliefen, als es den Eltern lieb war, lauschen noch heute vergnügt den Kriminalfällen der selbsternannten Jungdetektive Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. Und auch deren Kinder finden ausnahmsweise einmal nicht doof, wofür die Erziehungsberechtigten sich begeistern. „Die drei ???“ sind zeitlos wie der Augenblick, und ihre Sprecher Jens Wawrczeck, Oliver Rohrbeck und Andreas Fröhlich werden nahezu göttergleich verehrt. Warum also das Detektiv-Trio nicht auch einmal in einem Bühnenstück auftreten lassen, dachte sich Intendant Axel Schneider vor einem Jahr, als er im Altonaer Theater die Fangemeinde mit seiner Bühnenfassung von „Signale aus dem Jenseits“ überraschte und ihm und seinem Team aus dem Publikum so viel Dankbarkeit entgegenströmte, dass er nun einen weiteren Stern des Hörspieluniversums



am Theaterhimmel aufgehen lässt. „Das Kabinett des Zauberers“ – in jeder gut sortierten „Drei ???“-Sammlung unter der Nummer 181 zu finden – erzählt von einem Magier, der während seiner eigenen Vorstellung in einen Schrank steigt und darin spurlos verschwindet. Justus, Peter und Bob wittern ein Verbrechen und begeben sich auf eine nicht ganz ungefährliche Suche.

Diesmal sind es die Schauspieler Nils Martens, Marvin Künne und Connor Krause bzw. Johannes Kiesler, die den drei Spürnasen Leben einhauchen. Regie führt Sarah Speiser.

Vorstellungstermine: Seite 24

Die drei ??? – Das Kabinett des Zauberers

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

■ Ödipus

Anthropolis III

Von Sophokles / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Karin Neuhäuser, Ernst Stötzner, David Striesow, Julia Wieninger und Michael Wittenborn



Ödipus

Auch im dritten Teil ihrer „Anthropolis“-Serie legt Regisseurin Karin Beier die Wurzeln der modernen Zivilisation frei. Ödipus besiegt die Sphinx, das letzte mythische Wesen, mit Vernunft und versucht, auch die irrational-religiösen Kräfte des Orakels zu brechen, das vorhersagt, dass er seinen Vater töten und seine Mutter ehelichen werde. Welche Verantwortung trägt Ödipus in diesem Generationenvertrag? Muss er die Prophezeiungen, die seinem Vater gemacht wurden, leben und erfüllen?

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 13. 20:00

Mai Fr 10. 19:30

■ Iokaste

Anthropolis IV

Von Roland Schimmelpfennig / Aischylos / Euripides

Regie: Karin Beier

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevens, Josefine Israel, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Julia Wieninger und Michael Wittenborn

Im vierten Teil der „Anthropolis“-Serie befinden sich die Söhne des Ödipus in einem Bruderkrieg, während ihre Mutter Iokaste vergeblich versucht, die beiden an den Verhandlungstisch zu zwingen. Roland Schimmelpfennigs Bühnenstück nach den antiken Dramen „Die Phönizierinnen“ und „Sieben gegen Theben“ ist zur Zeit des Truppenabzugs aus Afghanistan entstanden. Jetzt scheint es die Geschichte des Russland-Ukraine-Kriegs zu erzählen.

Bestellnummer **0200 | 0201** (inkl. HVV)

April Sa 27. 19:30 | So 14. 16:00

■ Der Morgenstern

Nach dem Roman von Karl Ove Knausgård

Regie: Viktor Bodo

Mit: Yorck Dippe, Markus John, Ute Hannig, Josefine Israel, Julia Wieninger, Samuel Weiss u.a.

Ein neuer Planet am Himmel versetzt die Welt in einen Ausnahmezustand. Die Temperaturen steigen auf Rekordwerte, wilde Tiere verlassen den Wald und flüchten in die Städte. Karl Ove Knausgård's Roman „Der Morgenstern“ folgt neun Ich-Erzähler:innen, deren Wege sich in einer norwegischen Stadt am Fjord mehr oder weniger zufällig kreuzen, und gibt Einblicke in die Krisen ihrer Charaktere in einer dem Untergang geweihten Welt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Di 16. 19:30

■ Die Schattenpräsidentinnen

Oder: Hinter jedem großen Idioten gibt es sieben Frauen, die versuchen, ihn am Leben zu halten

Von Selina Fillinger

Regie: Claudia Bauer

Mit: Sandra Gerling, Josefine Israel, Angelika Richter, Linn Reusse, Bettina Stucky, Amal Keller und Sachiko Hara

In der Pressestelle des Präsidenten geht es drunter und drüber. Ein Skandal muss vor dem anstehenden Wahlkampf eingedämmt und eine investigative Journalistin abgewimmelt werden. Die Büroleiterin, die Pressechefin, die Sekretärin und die First Lady haben alle Hände voll zu tun, als dann auch noch die schwangere Geliebte des Chefs und seine aus der Haft entlassene Schwester mit Drogenproblemen im Büro aufschlagen. Selina Fillingers turbulente Farce feierte 2022 ihre Uraufführung am Broadway.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Mi 17. 19:30 | Di 30. 20:00

Mai So 05. 20:00

■ Coolhaze

Von Studio Braun

Regie: Studio Braun

Mit: Josefine Israel, Ute Hannig, Charly Hübner, Jonas Hien, Samuel Weiss u.a.



Coolhaze

Studio Braun verwandelt Heinrich von Kleists Erzählung des gegen die Obrigkeiten aufbegehrenden Rosshändlers Michael Kohlhaas in ein modernes Filmset: Aus den widerrechtlich gepfän-

deten Pferden, an denen sich die Wut des Protagonisten entzündet, werden konfiszierte Motorräder, aus Brandenburg wird New York, und Kohlhaas heißt nun Coolhaze. Das selbsternannte Regie-Genie Florian von Richthofen scheut keine Kosten und Mühen, aber die Atmosphäre am Set ist gepflegt.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 18. 20:00

■ Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Clemens Sienknecht und Barbara Bürk nach Theodor Fontane

Regie: Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn



Effi Briest

Ob als Mann am Klavier in den Inszenierungen Christoph Marthalers oder als Stammgast in „Dittsches“ Imbiss – Clemens Sienknecht ist eine echte Type. Schon lange inszeniert er seine eigenen verschobenen Liederabende, in denen die komische Panne zum Stilmittel gehört – zuletzt unter Karin Beiers Intendanz für das Schauspiel Köln. In „Effi Briest – allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie“ bettet der gebürtige Hamburger die bekannten Figuren aus Fontanes Ehedrama in eine rasante Radioshow ein.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Fr 19. 19:30

■ Die acht Oktavhefte

Von Franz Kafka

Regie: Thom Luz

Mit: Jan-Peter Kampwirth, Eva Maria Nikolaus, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Michael Weber und Daniele Pintandi

Neben Entwürfen zu seinen Romanen und seiner Kurzprosa schrieb Franz Kafka in den Jahren 1916 bis 1918 auch Tagebucheinträge, Briefentwürfe und Gedankenketzen in seine kleinen Notizhefte, die posthum unter dem Titel „Die acht Oktavhefte“ veröffentlicht wurden. Dieses Material bildet den Erzählraum des Theaterabends des Schweizer Regisseurs Thom Luz, der erstmals am Deutschen Schauspielhaus inszeniert.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Sa 20. 19:30

Orlando

Nach Virginia Woolf

Regie: Jossi Wieler

Mit: Sandra Gerling, Sachiko Hara, Linn Reusse, Lars Rudolph, Bettina Stucky, Julia Wieninger u.a.



Orlando

Mit ihrem Roman „Orlando – eine Biografie“ schuf Virginia Woolf 1928 eine genderfluide, unsterbliche Hauptfigur, die Literaturgeschichte schrieb und mit der der Autorin auf rauschhafte Weise eine Verspottung gesellschaftlicher Konventionen und Automatismen gelingt. Ist Orlando anfangs ein junger Adelige im England des 16. Jahrhunderts, verwandelt er sich bald in eine Frau und durchlebt fast vier Jahrhunderte. Regisseur Jossi Wieler inszeniert nach 25 Jahren erstmals wieder am Schauspielhaus.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Do 25. 19:30

Laios

Anthropolis II

Von Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Lina Beckmann

Die Athener holen Laios aus dem Exil zurück und krönen ihn zum König, in der Hoffnung, dass die Barbarei in der Stadt ein Ende hat. Doch Laios ist alles andere als ein Friedensstifter. Trotz des religiösen Verbots zeugt er mit seiner Frau Lokaste den Sohn Ödipus und lässt ihn gleich nach der Geburt im Gebirge verschwinden. Autor Roland Schimmelpfennig stellt in seiner Bearbeitung des antiken Mythos die Frage nach der Verantwortung im Generationenvertrag.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:30

Mai Do 09. 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

Drei Schwestern

Von Anton Tschechow

Regie: Anne Lenk

Mit: Oda Thormeyer, Cathérine Seifert, Rosa Thormeyer, Merlin Sandmeyer, Maïke Knirsch, Hans Löw u.a.

Die Schwestern Irina, Mascha und Olga und ihr Bruder Andrej Prosorow sind vor elf Jahren mit

ihrem inzwischen verstorbenen Vater in die Provinz gezogen. Nun wollen sie das eintönige Leben unter einfachen Menschen hinter sich lassen und endlich nach Moskau zurückkehren. Doch bei diesem Vorhaben stehen die Geschwister sich selbst im Weg. Tschechows "Endzeitstück" ist ein Spiel über das Verzweifeln am Stillstand und die Sehnsucht nach Veränderung.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 11. 20:00 | Di 23. 20:00

GRM Brainfuck

Von Sibylle Berg

Regie: Sebastian Nübling

Mit: Johannes Hegemann, Gabriela Maria Schmeide, Meryem Öz, Tim Porath, Shah-Mo "Mosh" Darouiche, Anna Michelle "Mishu" Tehua u.a.

In allzu naher Zukunft triumphiert der autokratische Kapitalismus in allen westlichen Staaten. Die Regierung führt ein Grundeinkommen für jeden ein, der sich einen Registrierungschip einpflanzen lässt. Die allgemeine Ablenkungsdroge im perfekten Überwachungsstaat heißt „Grime“, kurz GRM, die größte musikalische Revolution seit dem Punk. Doch vier junge an den Rand gedrängte Menschen widersetzen sich dem System und starten ihre ganz eigene Revolution.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 12. 20:00

Die Besessenen

Von Albert Camus

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Cathérine Seifert, André Szymanski, Felix Knopp, Sebastian Zimmler, Lisa Hagmeister u.a.



Die Besessenen

„Wir bereiten den Umsturz vor, Brände, Attentate, endlose Wirren, nichts verschonender Hohn. (...) O ja, das wird herrlich!“, sagt Peter Werchowenski in Albert Camus Bühnenbearbeitung von Fjodor Dostojewskis Roman „Die Dämonen“. Mit vier weiteren Personen plant Werchowenski den Umsturz. Im Kräfteverhältnis der politischen Ideale des Nihilismus, Sozialismus und Liberalismus zeigt sich das paradoxe Verhältnis von Freiheit, Gleichheit und Despotismus.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

April Sa 13. 15:00

Das mangelnde Licht

Von Nino Haratischwili

Regie: Jette Steckel

Mit: Lisa Hagmeister, Maja Schöne, Rosa Thormeyer, Sebastian Zimmler, Julian Greis, Karin Neuhäuser u.a.



Das mangelnde Licht

Drei Frauen treffen sich auf der Retrospektive ihrer toten Freundin, einer Fotografin. Ihre Bilder sind Anlass für die gemeinsame Erinnerung an Tiflis Ende der 1980er Jahre, als die vier Frauen ihr Leben feierten, nicht ahnend, welche Überlebenskämpfe die Unabhängigkeit Georgiens ihnen abfordern würde. Nach „Das achte Leben (Für Brilka)“ und „Die Katze und der General“ vollendet Regisseurin Jette Steckel die Trilogie ihrer Adaptionen der großen Nino-Haratischwili-Romane für die Bühne.

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

April So 14. 15:00

Hamlet

Von William Shakespeare

Regie: Jette Steckel

Mit: Mirko Kreibich, Bernd Grawert, Barbara Nüsse, Rafael Stachowiak, Karin Neuhäuser u.a.

Als Prinz Hamlet nach Hause zurückkehrt, ist sein Vater tot und seine Mutter mit dessen Bruder verheiratet. Der Geist des Verstorbenen beschuldigt den eigenen Bruder des Giftmords und fordert Hamlet zur Rache auf. Der täuscht seinen Wahnsinn vor, um seinen Plan zu verwirklichen. Nach „Romeo und Julia“ und „Der Sturm, A Lullaby for a Suffering“ bringt Jette Steckel ihre dritte Shakespeare-Inszenierung auf die Bühne des Thalia Theaters.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mo 15. 19:00

Wolf unter Wölfen

Von Hans Fallada

Regie: Luk Perceval

Mit: Sebastian Zimmler, Oda Thormeyer, Tilo Werner, Gabriela Maria Schmeide, Anna Maria Köllner u.a.

Im Inflationsjahr 1923 verliert Kriegsheimkehrer Wolfgang Pagel in der Nacht vor seiner Hochzeit sein ganzes Geld. Außerdem wird seine Freundin Petra Ledig leicht bekleidet auf offener Straße von der Polizei festgenommen. Völlig entmutigt folgt Pagel seinem ehemaligen Vorgesetzten vom Militär, dem verschuldeten Rittmeister von

Prackwitz, auf dessen Landgut und gerät dort in den politischen Sumpf der „Schwarzen Reichswehr“, die die deutsche Regierung stürzen will.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mi 24. 19:30

Mai Di 07. 19:00

■ Der Geizige

Von Molière

Regie: Leander Haußmann

Mit: Jens Harzer, Steffen Siegmund, Rosa Thormeyer, Pascal Houdus, Toini Ruhnke, Marina Galic, Sebastian Zimmmer und Tim Porath

Für Regisseur Leander Haußmann zählt Molières „Der Geizige“ zu den „ganz großen Komödien und Charakterstudien, die eine extreme physische Herausforderung für den Schauspieler sind.“ Dieser Herausforderung ist Schauspieler Jens Harzer natürlich bestens gewachsen. 2019 spielte der Iffland-Ringträger schon in Haußmanns Kleist-Inszenierung „Amphitryon“ am Thalia Theater die Hauptrolle.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Do 25. 20:00

■ Das Leben ein Traum

Von Pedro Calderón de la Barca

Regie: Johan Simons

Mit: Marina Galic, Jens Harzer, Felix Knopp, Anna Blomeier, Falk Rockstroh, Christiane von Poelnitz und Jirka Zett

Aus Angst vor der Prophezeiung, einen Tyrannen zu erziehen, hat König Basileus seinen Sohn Sigismund vor vielen Jahren in einem Turm weggesperrt. Um seine Zweifel zu zerstreuen, ob er richtig gehandelt hat, macht er den ahnungslosen Sigismund für einen Tag zum König – mit verheerenden Folgen. Das barocke Vexierspiel von Traum und Albtraum des spanischen Autors Calderón de la Barca von 1635 hinterfragt die Souveränität unseres Handelns.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:30 | So 28. 17:00

Mai Mo 06. 19:30 | Fr 10. 19:00

■ Der Prozess

Von Franz Kafka

Regie: Michael Thalheimer

Mit: Merlin Sandmeyer, Marina Galic, Johannes Hegemann, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Falk Rockstroh und Stefan Stern



Der Prozess

Ohne dass er sich einer Schuld bewusst ist, wird Josef K. an seinem dreißigsten Geburtstag verhaftet. Für den Protagonisten in Franz Kafkas Roman beginnt ein Albtraum, weil er sich auf der Suche nach dem Grund seiner Festnahme immer tiefer in undurchschaubare Gesetze und Zusammenhänge verstrickt. Michael Thalheimer fragt mit seiner Inszenierung nach den Zwängen, die der Mensch sich selbst auferlegt angesichts einer überkomplexen Wirklichkeit.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Sa 27. 20:00

■ König Lear

Von William Shakespeare

Regie: Jan Bosse

Mit: Wolfram Koch, Anna Blomeier, Toini Ruhnke, Christiane von Poelnitz, Pauline Rénevier, Tilo Werner, Falk Rockstroh und Johannes Hegemann



König Lear

Lear möchte sich aus der Politik zurückziehen und seinen drei Töchtern das Feld überlassen. Doch als es um die Regelung des Erbes geht, lässt er sich von den Schmeicheleien der beiden Älteren blenden und verstößt die Jüngste, die einzige, die ihn wirklich liebt – mit fatalen Folgen. Unter der Regie des Shakespeare-Spezialisten Jan Bosse übernimmt Wolfram Koch die Rolle des Lear, der 2022 auch in Bosses Inszenierung von „Der Sturm“ am Deutschen Theater Berlin die Hauptrolle spielte.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Mo 29. 20:00

■ (R)Evolution

Nach „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ von Yuval Noah Harari

Regie: Yael Ronen

Mit: Marina Galic, Tim Porath, Dimitrij Schaad, Birgit Stöger und André Szymanski

Der aufrechte Gang, die Entwicklung des Gehirns und die Sesshaftigkeit haben den Menschen zu dem gemacht, der er heute ist. Nachdem er sich weit über das Tierreich erhoben hat, steht er nun kurz davor, Gott zu werden. Diese These des israelischen Bestseller-Autors Yuval Noah Harari greift Regisseurin Yael Ronen in ihrem Stück „(R) Evolution“ auf und fragt, unter welchen Bedingungen die Geschichte der Menschheit vielleicht ganz anders verlaufen wäre.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

April Di 30. 20:00

■ Panikherz

Von Benjamin von Stuckrad-Barre

Regie: Christopher Rüping

Mit: Felix Knopp, Julian Greis, Franziska Hartmann, Pascal Houdus, Oda Thormeyer und Sebastian Zimmmer



Panikherz

Es war eine echte Überraschung, als im Frühjahr 2016 plötzlich Benjamin von Stuckrad-Barres „Panikherz“ in den Buchläden stand. Der Pop-Literat hatte sich mithilfe seines Freundes Udo Lindenberg von der Drogensucht befreit. Sein autobiografischer Roman erzählt von Rausch und Ruhmessucht, Abstürzen und fortwährendem Selbstbetrug. Bis der Autor ausgerechnet in Hollywood im legendären Hotel Chateau Marmont seine Sprache wiederfindet.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Mi 01. 19:00

■ Maria Stuart und Elisabeth

Ein Duell zweier Königinnen

Regie: Antú Romero Nunes

Mit: Barbara Nüsse und Karin Neuhäuser

Auf der Bühne des Thalia Theaters treffen sich an einer Bushaltestelle die Königinnen Maria Stuart und Elisabeth zum Duell. Beide hoffen auf eine Zukunft ohne die andere, um endlich frei atmen zu können. „Das ist der Augenblick der Freiheit, wenn jede Angst des Irdischen von einem abfällt.“ Karin Neuhäuser und Barbara Nüsse spielen nach fast zwei Jahren Fahrplanänderungen ihr grandioses Königinnenduell in der Inszenierung von Antú Romero Nunes.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai Fr 03. 20:00

■ State of Affairs

Von Yael Ronen

Regie: Yael Ronen

Oft führen wir den „Stand der Dinge“ ins Feld, um uns mit Geschichten über uns selbst Orientierung zu verschaffen. Welche Geschichten brauchen wir jetzt, wenn es um nichts weniger zu gehen scheint, als die Zukunft der Menschheit? Die israelische Regisseurin und Autorin Yael Ronen wirft einen humoristisch-provokativen Blick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Paradoxien unseres Zusammenlebens.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Mai So 05. 19:00 | Mi 08. 20:00

■ Pippi Langstrumpf

Von Astrid Lindgren

Regie: Jette Steckel

Mit: Barbara Nüsse, Maja Schöne, Ole Lagerpusch, André Szymanski, Bernd Grawert und Julian Greis sowie den Musizierenden Felix Weigt und Arne Bischoff



Pippi Langstrumpf

„Das haben wir noch nie probiert, also geht es sicher gut.“ Als Tommy und Annika Pippi Langstrumpf begegnen, lernen sie, die Welt mit anderen Augen zu sehen. Pippi hat nicht nur einen Koffer voll Gold, ihr Pferd „Kleiner Onkel“ und den Affen „Herr Nilsson“ – sie ist auch das stärkste Mädchen, das es gibt und macht, was ihr gefällt. Oder in den Worten Astrid Lindgrens: „Freiheit bedeutet, dass man seine Meinung sagen kann und dass man nicht alles so machen muss wie alle anderen Menschen auch.“

Bestellnummer **0301** (inkl. HVV)

Mai Do **09.** 16:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

■ Die Ärztin

Von Robert Icke

Regie: Hartmut Uhlemann

Mit: Gesine Cukrowski, Isabella Vértes-Schütter, Steffen Gräbner, Tash Manzungu, Lennart Matthiesen u.a.

Die jüdische Ärztin Ruth verweigert einem katholischen schwarzen Priester den Zutritt zu einer todkranken Patientin. Als das Mädchen stirbt, ist die Gesellschaft empört. Über Nacht sieht die Ärztin sich mit antisemitischen Vorwürfen und Beschuldigungen des Rassismus konfrontiert, obwohl sie integre Gründe hatte, den Priester abzuweisen. In seiner Bearbeitung von Arthur Schnitzlers Drama „Professor Bernhardt“ spielt Autor Robert Icke mit unseren Wahrnehmungen und Identitätszuschreibungen.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

April Do **11./18.** 19:30 | Fr **12./19.** 19:30
Sa **13.** 19:30 | So **14.** 19:00 | Di **16.** 19:30
Mi **17.** 19:30

■ Der einsame Weg

Von Arthur Schnitzler

Regie: Antoine Uitdehaag

Mit: Linda Stockfleth, Stephan Benson, Christian Nickel, Oliver Warsitz, Katharina Abt u.a.

Der Maler Julian Fichtner trifft nach zwanzig Jahren seine Jugendliebe Gabriele wieder. Damals hat er sie verlassen, um sich ganz seiner Künstlerkarriere zu widmen. Sie hat den Akademieprofessor Wegrat geheiratet und hat inzwischen zwei erwachsene Kinder: Johanna und Felix. Diese erkennen, dass sich bei der Elterngeneration eine unüberbrückbare Kluft zwischen ihren Lebensentwürfen und der schmerzhaften Realität auftut. Die Folgen sind verheerend.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

April Fr **26.** 19:30 | Sa **27.** 19:30 | So **28.** 19:00
Di **30.** 19:30 | So **28.** 15:00

Mai Mi **01.** 19:30 | Do **02.** 19:30 | Fr **03.** 19:30
Sa **04.** 19:30 | So **05.** 19:00 | So **05.** 15:00

■ Umschlagplatz der Träume

Ein Hamburger Hafenstück

Von Erik Schöffler

Regie: Erik Schöffler

Mit: Mignon Remé, Oliver Hermann, Erik Schöffler, Frank Jordan, Angelina Kamp u.a.

Reederin Charlotte Tiedenbreuk verbindet eine lebenslange, aber unmögliche Liebe mit Klaas, dem Ketelklopper aus dem Gängeviertel, der um soziale Gerechtigkeit kämpft und Segelmacher werden will. In seinem Stück über den Hamburger Hafen erzählt Autor und Regisseur Erik Schöffler die fiktive Geschichte einer Kaufmannsfamilie, die von 1888 bis heute reicht.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Mai Fr **10.** 19:30 | Sa **11.** 19:30 | So **12.** 19:30
Mo **13.** 19:30 | Di **14.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Ich bin dein Mensch

Von Maria Schrader und Jan Schomburg

Regie: Esther Hattenbach

Mit: Lilli Fichtner, Valerija Laubach, Ingo Meß u.a.



Lilli Fichtner

Alma, Altertumsforscherin in einem renommierten Museum, nimmt nicht ganz freiwillig an einer einzigartigen Studie teil. Sie soll drei Wochen lang mit dem humanoiden Roboter Tom zusammenleben, mit dem Ziel, dass sie sich in ihn verliebt. Zunächst scheint das Projekt fehlzuschlagen, doch als Tom seinen Algorithmus immer mehr an Almas Wünsche anpasst, beginnt er ihr zu gefallen. Eine melancholische Komödie nach dem Spielfilm von Maria Schrader.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Do **25.** 19:30 | Fr **26.** 19:30 | Sa **27.** 19:30
So **28.** 18:00

Mai Fr **03./10./17.** 19:30 | Sa **04./11./18.**
19:30 | So **05.** 18:00 | Do **09.** 18:00
Do **16.** 19:30

■ Die Vodkagesprache

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verpflichtet, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Mai Mi **01.** 18:00

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

■ Black Eurydice Schwarze Eurydike Eurydice Noire

Musiktheater

Von kainkollektiv



Black Eurydice

In Auseinandersetzung mit Claudio Monteverdis Oper „Orfeo“ entwirft das kainkollektiv eine (afro-)futuristische, feministische und postkoloniale Gegen-Oper. Gemeinsam mit fünf Komponistinnen aus Kamerun, Südafrika, Iran, Kanada und Europa, die die barocke Musik zeitgenössisch überschreiben, entsteht eine Vision von der Zukunft des Musiktheaters in Form einer digital gezeichneten und live performten Superheldinnen-Geschichte.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

April Do **25.** 20:00 | Fr **26.** 20:00 | Sa **27.** 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

■ Frost - Eine Komödie

Von Richard Kropf

Regie: Dominik Paetzholdt

Mit: Dietrich Hollinderbäumer, Sabine Vitua, Judith Richter, Oliver Dupont, Okan Cömert, Kristin Heil, Johannes Sautner, u.a.

Zu seinem 75. Geburtstag verkündet der Familienvater seinen drei ganz unterschiedlich im Leben stehenden Kindern, dass er sich kurz nach seinem Tod einfrieren und zu gegebener Zeit wieder auftauen lassen möchte. Alle sind schockiert, vor allem, weil die Hoffnungen auf ein zeitnahes Erbe damit erstmal auf Eis gelegt sind. Schon bald gerät das eh schon fragile Familienkonstrukt völlig aus den Fugen. Eine Uraufführung des Gewinner-Stücks des „Stückewettbewerbs für junge deutschsprachige Autoren“.

Bestellnummer 1200 | 1201 (inkl. HVV)

April Sa 20./27. 19:30 | So 21./28. 18:00
Di 23./30. 19:30 | Mi 24. 19:30
Do 25. 19:30 | Fr 26. 19:30 | **Sa 27. 15:30**

Mai Mi 01./08./15. 19:30 | Do 02./09./16. 19:30 | Fr 03./10./17. 19:30
Sa 04./11./18. 19:30 | So 05./12./19. 18:00 | Di 07./14. 19:30 | **Sa 11. 15:30**
Mi 15. 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

■ Dr. Fischer aus Genf oder Die Bomben-Party

Figurentheater Bühne Cipolla

Nach dem Roman von Graham Greene

Regie: Sebastian Kautz

Wie weit lassen Menschen sich für ein wertvolles Geschenk erniedrigen? Der schwerreiche Dr. Fischer aus Genf veranstaltet regelmäßig Partys, um dies mit teuflischer Freude herauszufinden. Seine Tochter hat jeglichen Kontakt zu ihm abgebrochen, doch ihr neuer Verlobter möchte seinen zukünftigen Schwiegervater unbedingt kennenlernen – das hat schwerwiegende Folgen. Bühne Cipolla verwandelt Graham Greenes skurriles Werk in ein expressives, poetisches Figurentheater mit Livemusik.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

April Mi 24. 19:30 | Fr 26. 19:30 | Sa 27. 19:30
Di 30. 19:30

Mai Do 02. 19:30 | Fr 03. 19:30 | Sa 04. 19:30

■ Achtsam Morden

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel



Achtsam Morden

Um Björn Diemels Familienleben ist es nicht zum Besten bestellt. Daher zwingt seine Frau ihn, ein Achtsamkeits-Seminar zu besuchen. Überraschenderweise kann der erfolgreiche Anwalt das dort Gelernte nicht nur privat, sondern auch beruflich verwerten. Als sein Mandant, ein brutaler und zweifelsohne schuldiger Großkrimineller, beginnt, ihm ernstliche Probleme zu bereiten, bringt er ihn kurzerhand um – und zwar nach allen Regeln der Achtsamkeit.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

April So 21./28. 18:00

Mai Mi 01. 18:00 | So 05. 18:00

■ Grimms sämtliche Werke... leicht gekürzt

Regie: Martin Maria Blau

Mit: Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert



Grimms sämtliche Werke

Kinder auf der ganzen Welt kennen den Froschkönig oder das Rotkäppchen. Aber die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm haben nicht nur Märchen gesammelt und aufgeschrieben, sie haben sich auch intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt, waren dabei menschlich aber sehr verschieden. Nach sämtlichen Werken von Schiller und Goethe kürzen Kristian Bader, Jan-Christof Scheibe und Michael Ehnert nun das Gesamtwerk der Grimm-Brüder. Das Ergebnis ist eine Melange aus Theater, Biografieschnipseln, Comedy und Musik.

Bestellnummer 1000 (inkl. HVV)

April Mo 22. 19:30 | Di 23. 19:30

■ Die drei ??? - Das Kabinett des Zauberers

Basierend auf einer Geschichte von André Marx

Regie: Sarah Speiser

Mit: Dirk Hoener, Johannes Kiesler/Connor Krause, Marvin Künne, Nils Martens, Frank Roder u.a.

Zauberer Pablo verschwindet während seiner Vorstellung spurlos. Handelt es sich um einen Scherz oder gar um eine ausgeklügelte Entführung? Auf ihrer Suche nach dem verschwundenen Magier durchsuchen die drei Detektive Justus, Peter und Bob mehr als nur ein Zauberkabinett, und das scheint jemandem überhaupt nicht zu gefallen ... Nach „Signale aus dem Jenseits“ bringt das Altonaer Theater zum zweiten Mal eine Geschichte der Hörspielreihe „Die drei ???“ als Schauspiel auf die Bühne.

Bestellnummer 1000 | 1001 (inkl. HVV)

Mai Mi 08. 18:30 | Do 09./16. 18:30
Fr 10./17. 18:30 | Sa 11./18. 18:30
So 12. 18:30 | **Sa 11./18. 15:00**
So 12. 15:00 | Mo 20. 15:00

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

■ Rockin' Burlesque



Rockin' Burlesque

"The Rockhouse Brothers meet the Sinderellas in a Rock'n'Roll Burlesque Revue": Wenn Hamburgs beliebteste Rock'n'Roll-Partyband auf Hamburgs heißestes Burlesque Ensemble trifft, kann man sich auf eine energiegeladene, abwechslungsreiche und prickelnde Musikveranstaltung auf höchstem Niveau freuen. Und wohin könnte diese Mischung aus Rock'n'Roll und Erotik, Party und Unterhaltung besser passen als auf die Reeperbahn, wo seit den 60er-Jahren die verblümmte Unschuld und die entblößte Sünde im Engtanz durch die Nacht wirbeln?

Bestellnummer 1700 (inkl. HVV)

April So 21. 20:00

Mai So 12. 20:00

■ **Die blaue Hand**

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Jessica Zang, Iris Schumacher, Patrick Michel, Janis Zaurins, Sönke Städtler, Heiko Fischer / Marko Formanek u.a.



Die blaue Hand

Die rüstige Mary Danton mietet sich zusammen mit ihrer Gesellschafterin auf dem Landsitz des verstorbenen Bankiers Digby Groat ein. Doch die ersehnte Ruhe stellt sich nicht ein: In der Gegend kommt es vermehrt zu schweren Einbrüchen und tätlichen Angriffen durch einen mysteriösen Gangster, der sich die „Blaue Hand“ nennt. Als dann auch noch eine Million Pfund aus dem Tresorraum von Groats Bank entwendet werden, ist Marys detektivischer Spürsinn geweckt.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

April Do 25. 20:00 | Fr 26. 20:00

Mai Do 02./09./16. 20:00
Fr 03./10./17. 20:00

■ **Buddy forever**

Mit: Marko Formanek, Torben Widdermann, Stephan Sieveking, Hauke Wendt und Volker Schwanke

Beim Musical „Buddy“ haben sich die fünf Musiker kennengelernt – und dann ließ sie die Rock’n’Roll-Legende nicht mehr los. Zehn Jahre lang haben sie mit „Buddy Holly reloaded“ jeden ersten Montag im Monat das Imperial Theater in einen Rock’n’Roll-Ballroom verwandelt. Das neue Programm „Buddy forever“ stellt die Frage, was passiert wäre, wenn der Sänger 1959 in den Bandbus und nicht ins Flugzeug gestiegen wäre, bei dessen Absturz er 22-jährig ums Leben kam.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Mai Mo 06. 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

■ **Heiße Ecke**

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist

Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Mai Do 02./16./23./30. 19:30 | So 05. 17:00
Mi 08./15./22./29. 19:00

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

■ **Die Königs schenken nach**

Musical von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Mit: Götz Fuhrmann, Carolin Spieß, Felix Heller, Heiko Wohlgemuth, Maraile Woehle u.a.



Die Königs schenken nach

Weil Oma bei der GlücksSpirale eine lebenslange Sofortrente gewonnen hat, bricht bei Familie König der Kaufrausch aus. Vor allem Vater König, von allen nur Käpt'n genannt, lässt es sich gut gehen und investiert nachhaltig in hochprozentige Genussmittel. Daueralkoholisiert strapaziert er die Nerven seiner Sprösslinge, die sich schon bald die Sorgen von gestern zurückwünschen. Nach „Die Königs vom Kiez“ dreht die chaotische Familie auch in der Fortsetzung wieder richtig auf.

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Mai Do 02./16. 19:30 | So 05./19. 19:00
Mi 08./15./22. 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ **Landünner – Eine Nacht am Ende der Welt**

Ein Inselkrimi von Hendrik Berg

Regie: Harald Weiler

Mit: Robert Eder, Colin Hausberg, Birte Kretschmer, Meike Meiners, Nadja Wünsche u.a.

Seit über 20 Jahren verbringen Regina und Klaus ihren Urlaub auf der Hallig in der Pension der schrulligen Wirtin Hertha und ihres mysteriösen Gatten, Kapitän Niels. In diesem Jahr hat sich auch ein Gaunerpärchen auf der Flucht dort eingenistet. Je näher die Pensionsgäste sich kommen, desto verwickelter wird die Situation. Autor Hendrik Berg, bekannt durch seine Nordsee-Kri-

mis rund um Kommissar Theo Krumme, hat für das Ohnsorg-Theater sein erstes Bühnenstück geschrieben.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

April Di 23. 19:30 | Mi 24. 19:30 | Do 25. 19:30
Fr 26. 19:30 | Sa 27. 19:30 | So 28. 19:30
So 28. 16:00

Mai Mi 15. 19:30 | Sa 18. 16:00 | So 19. 16:00

■ **Tratsch op de Trepp**

Tratsch im Treppenhaus

Von Jens Exler

Regie: Michael Koch

Mit: Heidi Mahler, Manfred Bettinger, Verena Peters, Wolfgang Sommer, Michael Koch, Eileen Weidel u.a.

Wenn es um die neusten Gerüchte aus der Nachbarschaft geht, ist Meta Boldt bestens im Bilde. Immer mit einem Ohr im Treppenhaus, hat sie sofort mitbekommen, dass Witwe Knoop eine junge Frau in ihrer separaten Kammer aufgenommen hat und Steuerinspektor Brummer seit kurzem seinen Neffen bei sich beherbergt. Ein willkommener Anlass für Schludertasche Boldt, Beschwerden und Intrigen zu streuen. Der beliebte Ohnsorg-Klassiker in einer Neuinszenierung mit Heidi Mahler.

Bestellnummer **0800 | 0801** (inkl. HVV)

Mai Mi 01./08. 19:30 | Do 02./09. 19:30
Fr 03./10. 19:30 | Sa 04./11. 19:30
Di 07. 19:30 | Mi 01./08. 16:00
Sa 04./11. 16:00 | So 05./12. 16:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

■ **Velvet**

Welcome to Boogie Woogie Wonderland

Regie: Craig Iltot; Choreografie: Amy Campbell



Velvet

Tauchen Sie ein in die Welt der funkelnden Glitzerkugeln! Velvet ist die Show für alle, die gern in der Disco-Zeit schwelgen und auch für diejenigen, die das bisher versäumt haben. Von den packenden Disco-Beats eines DJs getragen, präsentieren elf Künstler, Artisten und Sänger aus den USA, Australien und Europa eine schillernde

und freche Show mit Akrobatik, Tanz und Gesang und nehmen das Publikum mit in ihren glamourösen Nachtclub.

Bestellnummer **7500** | **7501** (inkl. HVV)

April Di **16./23./30.** 19:30 | Mi **17./24.** 19:30
Do **25.** 19:30 | So **28.** 18:00
Sa 20./27. 15:30

Mai Mi **01./08./15.** 19:30 | Do **02./09./16.**
19:30 | So **05./12./19.** 18:00
Di **07./14.** 19:30 | **Sa 04./11./18.** 15:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show“ begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

April Do **25.** 20:00 | Fr **26.** 20:00

Mai Do **02./09./16./23.** 20:00
Fr **03./10./17.** 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

Turid Müller: Im Schatten der Insel

Eine musikalische Krimi-Lesung



Turid Müller

Paartherapeutin Lale Liebig lebt seit ihrer Scheidung wieder in ihrem Kinderzimmer – als Pflegerin ihrer an Demenz erkrankten Mutter. Deren Launen möchte sie vorübergehend mit einer Reise nach Amrum entfliehen. Doch da verstrickt

die alte Frau sich in einen Mordfall, der tief in ihre abgründigen Erinnerungen führt. Lesend, singend und sprechend stellt Turid Müller ihren neuen Krimi vor.

Bestellnummer **2701** (inkl. HVV)

April So **21.** 13:00

Patricia Moresco: Overkill

Überfluss gibt es heutzutage im Überfluss. Vor allem die apokalyptischen Nachrichten reißen nicht ab. Patricia Moresco, die Italienerin mit der Berliner Schnauze, nimmt es mit Humor und verwandelt selbst traurige Wahrheiten ins Absurd-Lustige.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April So **21.** 18:00

Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April Fr **26.** 19:30 | Sa **27.** 19:30

Mai Mi **08.** 19:30 | Do **16.** 19:30 | Sa **18.** 19:30

Andreas Langsch: Der Liebesalgorithmus

In seinem ersten Klavierkabarett-Soloprogramm kreiert Andreas Langsch ein Bild seiner Generation Y, die alles hinterfragt, aber keine Antworten findet. So versucht er zu vermitteln: zwischen Alt und Jung, internetsüchtig und naturfanatisch, Liebe und Liebesalgorithmus.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

April So **28.** 18:00

Wellen, Sturm und steife Brisen

Die Matrosen Show

Regie: Michael Frowin; Choreographie: Patrick Stauf

Mit: Andreas Langsch, Eiko Keller und Martin Ruppel

Drei knackige Matrosen, die singen, steppen, tanzen, strippen – und das auf der winzigen Bühne des Theaterschiffs? Warum eigentlich nicht? Noch nie konnte man das Fernweh, den Lebenshunger und die Leidenschaft derer, die auf hoher See zu Hause sind, so hautnah miterleben wie in dieser Show.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Mi **01.** 19:30 | Do **02./09.** 19:30
Fr **10.** 19:30

Lili Marleen oder Mit Leip und Seele

Eine musikalische Annäherung

Mit: Johannes Kirchberg

Mit 22 Jahren schrieb der Hamburger Dichter Hans Leip den Text zu Lale Andersens Millionenseller „Lili Marleen“ und wurde damit unsterblich. Leip schrieb auch Romane, Theaterstücke, Filmdrehbücher und viele andere Gedichte, von denen Johannes Kirchberg nun einige neu vertont hat. Mit ihnen und anhand von Leips Biografie gibt der Sänger persönliche Einblicke ins Hamburg der 1920er- und 1930er-Jahre.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai So **05.** 18:00

Serhat Dogan: "Glücklicher Türke aus Bodenhaltung"



Serhat Dogan

Obwohl Serhat Dogan seit vielen Jahren in Deutschland lebt, staunt er immer noch über die teutonischen Gepflogenheiten. Der gebürtige Türke sucht den Witz im Clash der Kulturen und findet ihn mit kabarettistisch erprobter Treffsicherheit.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Mi **15.** 19:30

Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz



Das Ziel ist im Weg

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynet, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott

scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 19:30

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

■ Lizard Boy

Von Justin Huertas

Regie: Paul Glaser

Durch einen Unfall in seiner Kindheit ist Trevors Haut von eidechsenartigen Schuppen bedeckt. Wegen seines seltsamen Aussehens wagt er sich nur einmal im Jahr, während des „Monster-Festivals“, nach draußen. Dort lernt er Cary und eine mysteriöse Sängerin namens Siren kennen. Als eine Apokalypse die ganze Welt bedroht, findet er heraus, dass er Superkräfte hat. Bei diesem Indie-Rock-Musical treten die Darsteller nicht nur als Sänger auf, sondern spielen auch verschiedenen Instrumente.

Bestellnummer **1900 | 1901** (inkl. HVV)

April Fr 26. 19:30 | Sa 27. 19:30 | Di 30. 19:30

Mai Do 02./09./16. 19:30 | Fr 03./10./17. 19:30 | Sa 04./11./18. 19:30
Di 07./14. 19:30 | Mi 08./15. 19:30
So 12. 14:30

Bestellnummer **1903** (inkl. HVV)

Mai Fr 03./17. 11:30 | Mi 08. 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

■ Kerim Pamuk: Kiffen, Kaffee und Kaja



Kerim Pamuk

Ein Kabarett-Abend über Globalisierung vor tausend Jahren und heute. Über den Wert von Austausch, Kommunikation und die lustigen Folgen der Abschottung. Und über deutsche Heiligtümer wie Kaffee und Sofa, die wir eigentlich den Arabern verdanken.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Mo 22. 20:00

■ Und der Haifisch, der hat Zähne ...

Gustav Peter Wöhler und Christian Maintz

Balladen und Moritaten erzählen unterhaltsame, dramatische oder komische Geschichten. Früher wurden sie auf Jahrmärkten dargeboten, später lernte man sie im Deutschunterricht auswendig. Gustav Peter Wöhler und Christian Maintz lesen Erzählgedichte von Goethe, Heine, Brecht und Ringelnatz.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Di 23. 20:00

■ Henning Venske erinnert an Erich Mühsam

Der deutsche Autor Erich Mühsam kämpfte mit seinen Schriften für ein besseres Leben. Vor 90 Jahren wurden seine Bücher von den Nazis verbrannt und Mühsam selbst wurde im KZ Oranienburg ermordet. Henning Venske liest Texte des unbeugsamen Pazifisten und Anarchisten, eingebunden in die Erzählung eines wechselvollen Lebens.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

April Di 30. 20:00

■ Robert Griess: Natürliche Intelligenz - letzter Versuch



Robert Griess

Nicht erst seit ChatGPT ist die natürliche Intelligenz genauso vom Aussterben bedroht wie Leoparden, Orcas und Altenpflegerinnen. Unsere Kinder werden immer dümmer, Erwachsene laufen Populisten hinterher und Influencer verwechseln die Zahl ihrer Follower mit ihrem IQ. Robert Griess' Kabarett-Programm ist vermutlich das letzte der Menschheitsgeschichte, das komplett ohne künstliche Intelligenz entstanden ist.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Fr 10. 20:00

■ Ingo Oschmann: Wunderbar - Es ist ja so!

Ingo Oschmann, die Stimmungskanone aus der ostwestfälischen Humorhochburg Bielefeld, überrascht mit einem Programm voller verbaler Höhepunkte und menschlicher Abgründe. Kein anderer Comedykünstler schafft den Spagat zwischen Stand-up-Comedy, Improvisation und feiner Zauberei so gekonnt wie er.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Sa 11. 20:00

■ Yves Macak: R-zieher - Echt jetzt?!

Yves Macak berichtet über den langen Weg vom Menschen zum Erzieher und lässt uns hautnah nacherleben, wie sich der Berufsalltag in Kitas, Schulen und Jugendfreizeithäusern wirklich anfühlt. Es wartet ein Abend voll pädagogisch fragwürdiger Komik und musikalischen Einlagen von einem Pädagogen, wie er im selbstgeschöpften und mittels Kartoffeldruck hergestelltem Buche steht.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Mo 13. 20:00

■ Simone Solga: "Ist doch wahr"



Simone Solga

Als Kanzlersouffleuse gab sie viele Jahre Einblicke in die Hinterzimmergespräche der Regierung. Jetzt öffnet Simone Solga erneut die Tür zur Gummizelle deutscher Politik und zu dem von ihr gelenkten Land. Was einst mit der Stunde Null begann, hat sich zu einer Stunde der Nullen entwickelt.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Mi 15. 20:00

■ Martin Buchholz: Aus meinen gestammelten Werken

Lesung

Seit fünf Jahren befindet er sich offiziell im Ruhestand. Und doch juckt es Martin Buchholz gelegentlich noch immer, das Publikum mit seinen satirischen Texten zu behelligen. „Schamlose Denk-, Lust- und Liebespiele mit der deutschen Sprache“ verspricht der Berliner Kabarettist, der im letzten Jahr seinen 80. Geburtstag feierte.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Mai Sa 18. 20:00

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21,
22761 Hamburg

■ Der Junge im Kirschbaum

Von und mit Thomas Gisiger

Eine Reihe seltsamer und skurriler Ereignisse spielen sich in dem kleinen Ort ab, dessen Bewohner keine Gelegenheit verstreichen lassen, um zu feiern: Ueli entwickelt eine vielversprechende Strategie gegen die mysteriösen Hudos, die seine kostbare Kirschernte bedrohen, und lässt einen Dorfbewohner in ungeahnte Höhen abheben, während die Großmutter sich als zuverlässige Ersthelferin entpuppt.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai 24. 19:15

■ Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger



Happy Birthday Henry

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben werden ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Fr 17. 19:15

■ Der grüne Kakadu

Eine Hommage an den Sherry und den Port
Eine Produktion von und mit Antje Grimm und Thomas Gisiger

„Der grüne Kakadu“ war einst der höchstgelegene Nachtclub der Welt, in dem jeder von Rang und Namen verkehrte. Hier, mitten in den Gipfel-

welten der Schweizer Alpen, ging es im wahrsten Sinne des Wortes hoch her, und auf der Getränkekarte standen die feinsten Sherrys und Portweine. Probieren Sie sie auf dieser theatralen Reise in die Geschichte des Engadins.

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Sa 18./25. 19:15

■ Frau Antje erzählt Hamburg: Auf großer Fahrt

Frau Antje nimmt Sie mit in Hamburgs spannende Seefahrtsgeschichte. Von der Elbe in die große Welt und zurück. Humorvoll und voller Leidenschaft erzählt sie von Reedern, Kapitänen, berühmten Schiffen und der spannenden Hamburger Hafengeschichten. Ein Abend mit Fernweh, Sehnsucht, Abenteuerlust und – im Anschluss – Pasta und Wein.

ermäßigter Preis: 50 € inkl. Pastaessen und Getränken; Einlass ab 18.30 Uhr. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Sa 11. 19:00

■ Frau Antje erzählt Hamburg

Von und mit Antje Grimm

Wer Lust hat auf eine Stadtführung, aber nicht laufen möchte, ist bei Frau Antjes hanseatischem Abend über das Leben damals und heute genau richtig. Lauschen Sie Geschichten von Kaufmannsdynastien, vom Kaiser, von Königen, Kaffeebaronen und so manch großem Namen. Danach wird gegessen, was auf den Tisch kommt!

ermäßigter Preis: 50 € inkl. Pastaessen und Getränken; Einlass 15 Minuten vor Beginn. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Mai Fr 03. 19:15 | **So 19.** 17:15

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

■ Salut Salon: Träume

In ihrem Programm "Träume" anlässlich ihres 20-jährigen Bühnenjubiläums führen Salut Salon furios und verzaubernd durch musikalische Traumwelten zwischen Illusion und Wirklichkeit. Witz, Spielfreude und Instrumental-Akrobatik bleiben selbstverständlich erhalten, wenn Geigen, Cello und Klavier sich im Rahmen einer fulminanten Bühnenshow zu immer neuen Höhepunkten aufschwingen.



Salut Salon

Preis: 86,90 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Juli Fr 12. 20:00 | **Sa 13.** 20:00 | **So 14.** 20:00
Do 18. 20:00

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

■ Robert Kreis: Verehrt, Verfolgt, Vergessen

Eine Hommage an jüdische Unterhaltungskünstler*innen

Anhand des Buches „Verehrt, Verfolgt, Vergessen“ von Ulrich Liebe nimmt Robert Kreis das Publikum mit auf eine Reise durch die kreativ-verrückte Welt der jüdisch-deutschen Unterhaltungskunst der 1920er- und 1930er-Jahre. Mit ihren Lebensgeschichten, ihrem unsterblichen Humor, ihrer Intelligenz und Heiterkeit lässt der niederländische Entertainer Schauspieler und Kabarettisten, die Opfer der Nationalsozialisten wurden, wieder auferstehen.

Preise: 48 € (1. Preiskategorie) und 43 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

April Mo 29. 19:30

Lichtwarktheater im Körperhaus

Holzhide 1, 21029 Hamburg

■ Florian Schröder: Neustart

Das Geschrei hat das Gespräch ersetzt, es gibt keine Freunde mehr, nur noch Feinde – und Opfer. Die Digitalisierung ist unsere Chance und doch schafft sie uns ab. Wir kennen alles und wissen nichts. ADHS ist keine Krankheit mehr, sondern die neue Digitalkompetenz. Höchste Zeit für einen Neustart, findet Florian Schroeder.

Preis: 38 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2400** (inkl. HVV)

April So 28. 18:00

Familien Abo

Veranstaltungen für Familien



Prinzessin Turandot – Seite 30

Junges Schauspielhaus - Große Bühne

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Was das Nashorn sah

Als es auf die andere Seite des Zauns schaute
Von Jens Raschke

Regie: Alexander Riemenschneider

Mit: Hermann Book, Severin Mauchle, Christine Ochsenhofer und Alicja Rosinski

Papa Pavian findet, dass das neue Bärenjunge zu viele Fragen stellt: Was ist das für ein Gestank, der aus dem Schornstein jenseits des elektrischen Zauns kommt? Und was sind das für Gestreifte hinter dem Zaun, die die Tiere füttern und von den Gestiefelten gefangen gehalten werden? Im preisgekrönten Stück von Jens Raschke blicken die Zuschauer gemeinsam mit den Tieren eines Zoos über den Zaun ins angrenzende Konzentrationslager Buchenwald.

Ab 11 Jahre.

Bestellnummer **0211** (inkl. HVV)

April Sa 20. 16:00

Junges Schauspielhaus - Studio

Wiesendamm 28, 22305 Hamburg

■ Ferdinand, der Stier

Nach Munro Leaf

Regie: Alexander Klessinger

Mit: Jara Bihler, Enrique Fiß, Lennart Lemster und Inspektah



Ferdinand, der Stier

Bühne frei für Ferdinand, den jungen spanischen Stier, der lieber die Wunder der Natur erforscht, als mit den anderen Stieren seine Kräfte zu messen. Das 1936 vor dem Hintergrund des Spanischen Bürgerkriegs erschienene Buch von Munro Leaf ist nicht zuletzt aufgrund seines pazifistischen Impetus ein in viele Sprachen übersetzter Meilenstein der Kinderbuchliteratur.

Ab 10 Jahre.

Bestellnummer **0231** (inkl. HVV)

April So 28. 15:00

Fundus Theater

Sievekingdamm 3 | Platz der Kinderrechte, 20535 Hamburg

■ Da Gefahr!

Forschungstheater im Fundus Theater

Gefahren lauern überall, denken viele Eltern und versuchen, ihre Kinder davon fernzuhalten. Doch Gefahren gehören zum Leben. Deshalb sollten Kinder lernen, sie richtig einzuschätzen. Hierzu haben die beiden Performer Sibylle Peters und Hanno Krieg zahlreiche Experimente vorbereitet, die zeigen, wie man sich schützen

kann, wenn es einmal brenzlich wird. Und schließlich macht das Spiel mit dem (gezähmten) Feuer ja auch Spaß ...

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **3801 | 3803** (inkl. HVV)

April So 14. 16:00 | So 14. 11:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

■ Obstgärtchen

Ein interaktives Theaterspiel von Theater Mär

Regie: Frauke Rubarth

Mit: Nilz Bessel / Gosta Liptow



Obstgärtchen

Wie schön ist es doch, einen Obstgarten zu haben! Aber wenn die Kirschen reif sind, müssen sie auch geerntet werden. Wie stellt man das nur am besten an, fragt sich der Gärtner. Bestimmt können die Kinder ihm dabei helfen und verhindern, dass der gefräßige Rabe alle Früchte vorher wegschnappt.

Ab 3 Jahre.

Bestellnummer **5101** (inkl. HVV)

April So 28. 15:00

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

■ Prinzessin Turandot

Märchenoper aus "Tausendundein Tag"

Regie: Nora Schumacher

Mit: Natascha Dwulecki, Marcus Prell, Lilia-Fruz Bulhakova, Berus Komarschela u.a.

Prinzessin Turandot möchte niemals heiraten. Deshalb hat sie eine List erdacht: Wer um ihre Hand anhält muss zuvor drei vertrackte Rätsel lösen. Als eines Tages Prinz Calaf am Hof auftaucht und zum Erstaunen aller die drei Fragen Turandots richtig beantwortet, muss die Prinzessin wohl oder übel in die Ehe einwilligen. Doch er will auch ihr Herz gewinnen. Musikalisch begleitet wird die ebenso fantasievolle wie spaßige Geschichte von einem Ensemble mit Klavier, Flöte und Schlagzeug.

Ab 6 Jahre.

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

April Sa 27. 15:00 | So 28. 15:00

Mai Sa 04./11. 15:00 | So 05./12. 15:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

■ Pünktchen un Anton

Nach dem Roman von Erich Kästner

Regie: Gero Vierhuff

Mit: Andrea zum Felde, Jochen Klüßendorf, Johannes Nehlsen und Frederike Oster

Zufällig lernen Luise Pogge, genannt Pünktchen, und Anton sich auf der Straße kennen. Pünktchen stammt aus einem wohlhabenden Elternhaus und begleitet ihr Kindermädchen, das von ihrem Verlobten erpresst wird, beim Betteln. Anton bettelt selbst aus Not für sich und seine kranke Mutter. Schnell schließen die Kinder Freundschaft, und Pünktchen beschließt, Anton zu helfen, damit er nicht mehr



Pünktchen un Anton

so viel arbeiten muss und sich wieder um die Schule kümmern kann.

Ab 7 Jahre.

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Mai Sa 11./18. 15:00

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

■ Willi will Superheld werden

Märchenkonzert der Symphoniker Hamburg
Mit: Melanie Weirather (Konzept und Moderation)

Willi möchte ein Superheld werden. Doch alle sagen ihm, dass er dafür groß und stark sein muss. Traurig geht Willi in seinem selbst gebastelten Kostüm nach Hause – doch auf dem Heimweg beweist er, ohne es zu merken, dass er bereits ein richtiger Superheld ist. Denn wer die Augen aufmacht und genau hinsieht, entdeckt viele Menschen, die Hilfe brauchen. Und Willi ist sofort zur Stelle.

Ab 4 Jahre.

Bestellnummer **4253 | 4251** (inkl. HVV)

Mai So 12. 11:00 | So 12. 14:30

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Tel.: 040/30 70 10 70, Fax: 040/30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise April 2024

Patrick Sobottka (Titel, S. 14, 29), shutterstock_1322506307 (S. 3), Kay Winter (S. 4, 5), Thomas Huang (S. 5), Spicy's Gewürzmuseum (S. 6), Daniela Christmann (S. 6), Gut Ulrichshusen (S. 6), NordArt (S. 6), Brinkhoff Mögenburg (S. 7), Kiran West (S. 7, 13), Monika Rittershaus (S. 7, 20), Henriette Mielke (S. 8), Anton Deyß (S. 8), Clara Evens (S. 9), Marieke Lohse (S. 9), Ursula Klepper (S. 9), Cristina Marx/Elizabeth West Collage/Carola Nebbia (S. 10), Georg Tedeschi (S. 10), Joe Chase (S. 10), Julia Wesely (S. 11), Patrick Sobottka (S. 11), Ronny Heinrich (S. 12), Nikolaj Lund (S. 12), Vanessa Daly (S. 12), Liudmila Jeremies (S. 13), Uwe Arens (S. 13), Inken Rahardt (S. 14), Hamburger Engelsaal/Andreas Denzer (S. 14), G2 Baraniak (S. 15, 18, 19, 24), Sinje Hasheider (S. 15, 29, 30), Armin Smailovic (S. 16, 17, 21, 22, 23), Fabian Hammerl (S. 16), Krafft Angerer (S. 17, 22), Birgit Hupfeld (S. 17), Alina Bianca Neumann (S. 18), Mirjam Knickriem (S. 19), Marcel Urlaub (S. 20), Matthias Horn (S. 20, 21), Thomas Leidig (S. 23), Daniela de Pomar (S. 23), Imperial Theater (S. 24), Oliver Fantitsch (S. 25), Morris MacMatzen (S. 25), Mark Turner (S. 25), Torge Niemann (S. 26), Britta Schüßling (S. 26), Henning Heide (S. 26), Kerim Pamuk (S. 27), Robert Griess (S. 27), Smetek Reichenbach (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), GABO (S. 28), Daniel Wolcke (S. 30)

Unsere Abos für die Spielzeit 2024/25

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
8 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
5 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger:
7 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige.
6 Veranstaltungen in einer Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper.
Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Konzert-Abo PLUS**
für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit:
6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit:
3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie I Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Alle Ihre Abo-Karten sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? Kein Problem! Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS SIND INKLUSIVE HVV**

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2024/25 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2025 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2025 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Prämien erhalten und gewinnen!

Gleichzeitig nehmen Sie an unserer zusätzlichen Verlosung teil.

Erster Preis: Ein Kulturwochenende in Berlin für 2 Personen mit einer Hotelübernachtung sowie dem Besuch von Oper, Theater oder Konzert.

Zweiter Preis: Ein Theater- oder Konzertbesuch für 2 Personen mit anschließendem Diner.

Dritter Preis: Ein Büchergutschein im Wert von 80 €.

Weitere Preise: Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und und ...

 **theatergemeinde**
hamburg

Seht doch
»was Ihr
wollt«!

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Mein Name

Name

Meine Abo-Nummer

Straße

PLZ/Ort

Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, anrufen: 040 / 30 70 10 70 oder faxen: 040 / 30 70 10 77

LAEISZHALLE ORCHESTER SYMPHONIKER HAMBURG

Erwartung und Errettung

Jonathon Heyward Dirigent
Simone Lamsma Violine



Laeiszhalle
So. 07.04.24
19:00 Uhr

Tickets direkt über den QR-Code oder unter
+49 (0)40 357 666 66 | [symphonikerhamburg.de](https://www.symphonikerhamburg.de)

James Lee III
Amer'ican
Samuel Barber
Violinkonzert op. 14
Sergei Rachmaninow
Symphonie Nr. 3 a-Moll op. 44


Hamburg | Behörde für
Kultur und Medien